

Deutscher Alpenverein

Sektion Neuburg an der Donau e. V.



Gemeinsam Aktiv

32. Ausgabe/Winter

*Winterprogramm 2015/16 mit Terminen
Mitgliederinformationen
Tourenberichten
Familien- und Jugendseiten
Geschichtliches*

alpenverein-neuburg.de



Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergsportfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

wieder einmal ist es soweit, die aktuelle Broschüre „Gemeinsam Aktiv“ liegt wieder vor Ihnen/Euch, eine besondere Broschüre im Jubeljahr 2015 der DAV-Sektion Neuburg. In bereits gewohnter Weise berichten wir mit unserer aktuellen Broschüre vom vergangenen Bergsteigerjahr. Ich wünsche Ihnen/Euch viel Freude und gute Unterhaltung beim Lesen der zahlreichen Tourenberichte des zurückliegenden Jahres 2015. In fast schon routinemäßigem Engagement haben Florian Ring und Stephan Nojack die Gestaltung übernommen, vielen Dank an Florian und Stephan!

2015 war schon ein besonderes Jahr in der Sektion Neuburg. Wir haben sehr ausgiebig unser 125-jähriges Jubiläum mit zwei Veranstaltungen gefeiert, den runden Geburtstag von unserem „Doc“ und nebenbei noch eine Hochzeit. Wann hätte Florian seiner Edda den Heiratsantrag gemacht, wenn es die Feier auf der Oberhofer Melkalm nicht gegeben hätte? Unser Ehrenvorsitzender, Dr. Gerhart Prell, feierte im Mai seinen 80. Geburtstag. Auf der Suche nach einer Idee, wie wir unserem „Doc“ eine besondere Freude machen können, kamen wir auf die Gartenbank, die heute baugleich als Geschenk der Sektion Neuburg in der Nähe der ehemaligen Neuburger Hütte an dem Oberhofer Höhenweg steht. Gerhart bekam die erste der drei von unserem Sektionsmitglied Willi Reißner entworfenen, gepflanzten und gebauten Bänke.

Vom Jahresbeginn an wurde mit großem Vorbereitungsfieber auf die 125-Jahrfeier auf der Oberhofer Melkalm hingearbeitet. Es war für alle Teilnehmer eine sehr schöne Feier, die noch lange in Erinnerung bleiben wird. Bei jedem, da bin ich mir sicher! „Unser Xaver“ hat in diesem Heft einen Bericht zur Jubiläumsfeier auf der Oberhofer Melkalm geschrieben. Als Gastgeschenk und zur Erinnerung haben wir für alle Oberhofer und die Wanderer am Oberhofer Höhenweg eine Rastbank anfertigen lassen, somit wurde die zweite Sektionsbank ausgeliefert. Das „Stoanane Mandl“ in der Nähe der ehemals Neuburger Hütte erschien uns als Aufstellungsort bestens geeignet. Diese Bank benötigt allerdings eine jährliche Überprüfung durch Mitglieder der DAV-Sektion Neuburg an der Donau!

Im August haben wir die dritte Sektionsbank ausgeliefert, als Hocheitsgeschenk an Edda und Florian Ring. Beiden wünschen wir an dieser Stelle nochmals alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen ehelichen Lebensweg, der auf der Oberhofer Melkalm eine entscheidende Weichenstellung erfuhr.

Im Oktober hat dann Daniel Gebel mit dem öffentlichen Vortrag „Erdanziehung“ im Neuburger Kolpinghaus eine große Begeisterung der Besucher gefunden. Das ausgebuchte Kolpinghaus hat schon im Vorfeld erkennen lassen, welch hohen Stellenwert unser ehemaliges Vereinsmitglied Daniel Gebel in der Öffentlichkeit genießt.

Unsere Fachübungsleiter, Wanderführer, Tourenführer und Helfer wurden in diesem Jahr mit neuen grünen DAV-Neuburg-Softshell-Jacken ausgestattet.

Wir haben zum Jubiläum neue Poloshirts aufgelegt, auch für die Rennradler und Mountainbiker gab es erstmalig die Möglichkeit, ein Sektions-trikot mit passender Hose zu bestellen. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Werbepartner

und besonders Paul Formatschek, der die Organisation und die Abwicklung für die Ausstattung der Rennradler und Mountainbiker übernommen hat. Bei allen Sportbekleidungsartikeln stand die Farbe Grün natürlich im Vordergrund, zum einen ist es die Farbe des Deutschen Alpenvereins, aber es ist auch die Farbe der Hoffnung! Deswegen appelliere ich an dieser Stelle an alle Mitglieder und





auch an die, die es werden wollen, Verantwortung in den unterschiedlichen Funktionen zu übernehmen. Wir sind für jeden einzelnen ehrenamtlichen Helfer dankbar. Unsere stetig wachsende Sektion veranlasst mich dazu, unter dem Slogan des DAV „Ehrenamt wir brauchen Dich“ alle zur Mitarbeit aufzurufen.

Der Winter hat in den Bergen bereits Einzug gehalten, passend dazu haben wir für die kommende Wintersaison wieder ein abwechslungsreiches und vielfältiges Tourenprogramm für Sie/Euch zusammengestellt. Vom Hallenklettern über Skitourengehen, Skating Kursen, klassischem Langlauf, Schneeschuhwandern, Radtouren, Bergsteigen, Klettern bis zu allgemeinen Wanderungen ist bestimmt für jeden das Passende dabei. Damit sich die Organisatoren nicht vergeblich bemühen, brauchen Sie / braucht Ihr die Möglichkeiten nur noch zu nutzen. Dazu wünsche ich Ihnen/Euch einen schönen und hoffentlich schneereichen Bergwinter, viel Freude und Spaß bei allen Unternehmungen!

„Alle Jahre wieder“ lade ich Sie/Euch sehr gerne und herzlich zu unserer traditionellen Weihnachtsfeier am 10. Dezember 2015, zum ersten Mal im Café Huber in Neuburg a. d. Donau, ein. Zur Mitgliederversammlung am 14. April 2016, ebenfalls im Café Huber, lade ich schon heute herzlich ein.

Am 9. und 10. Juli 2016 findet unser fünftes Sektionswochenende in Aicha beim Ansbacher Haus statt. Dazu sind alle Mitglieder und auch die, die es werden wollen, heute schon sehr gerne eingeladen.

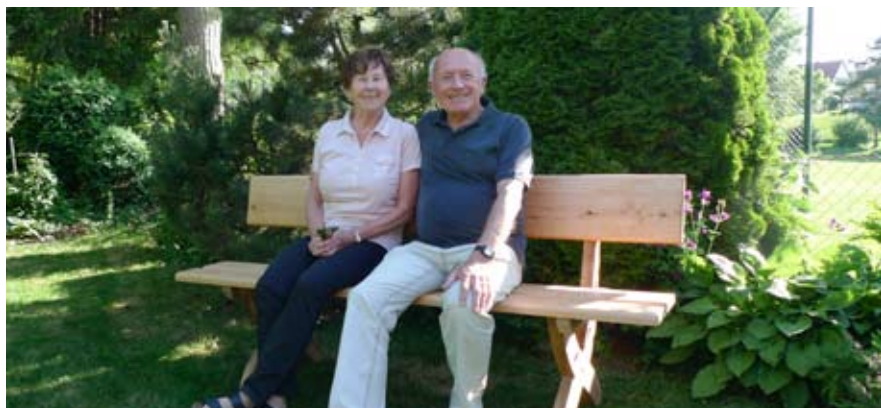
Abschließend bedanke ich mich bei meinen Vorstandskollegen, Beiratsmitgliedern, allen Fachübungsleiter(n)/innen, Tourenführer(n)/innen und allen ehrenamtlichen Helfer(n)/innen für die gute und kameradschaftliche Mitarbeit in unserer Sektion. Ich hoffe weiterhin auf Eure Mitarbeit, wünsche weiterhin einen regen Besuch an unserem Donnerstagabendstammtisch und ein unvergessliches, erlebnisreiches und vor allem unfallfreies Bergjahr 2016.

In diesem Sinne wünsche ich, auch im Namen der gesamten Vorstandschaft und des Beirates, Ihnen/Euch und uns allen eine ruhige Adventzeit, ein besinnliches Beisammensein bei unserer Weihnachtsfeier, ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit.

Berg Heil

Norbert Stemmer

1. Vorsitzender



Die erste Sektionsbank



Die zweite Sektionsbank



Die dritte Sektionsbank



Jahreshauptversammlung 2016

Am Donnerstag, 14. April 2016 im Café Huber Neuburg a.d. Donau

Beginn: 20 Uhr.

Hiermit laden wir alle Mitglieder der DAV-Sektion Neuburg sehr herzlich zur Jahreshauptversammlung ein und bitten um rege Teilnahme.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 2015
2. Bericht des Jugendreferenten und des Tourenwarts
3. Kassenbericht und Bericht der Prüfer
4. Entlastung der Vorstandschaft
5. Haushaltsvoranschlag 2016
6. Ehrung unserer Mitglieder
7. Anträge und Diskussion

Wahl- und stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab dem vollendeten 16. Lebensjahr. Anträge sollen bitte vier Wochen vor der Mitgliederversammlung in schriftlicher Form beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

Der Vorstand

Weihnachtsfeier im Café Huber

Die diesjährige Weihnachtsfeier ist im Café Huber in Neuburg. Alle Mitglieder und Interessierten sind herzlich eingeladen, bei weihnachtlicher Stimmung die Bilder und Anekdoten des vergangenen Bergsteigerjahres zu genießen.

Donnerstag, 10. Dez.,
ab 20.00 Uhr,
im Café Huber in
Neuburg

Wir gratulieren unseren Sektionsmitgliedern zum Geburtstag

- 89 Jahre: Albert Eberle
- 88 Jahre: Rudolf Fleissner, Marianne Grimmig, Johann Kober, Fritz Seebauer, Lothar Unglert
- 87 Jahre: Karl Werner Grimmig, Albert Reisch
- 86 Jahre: Edmund Meissler
- 84 Jahre: Edeltraud Merkl
- 83 Jahre: Romuald Gerhard, Gertraud Gutwirth, Georg Merkl, Erika Probst, Hilde Reisch, Kurt Streicher
- 82 Jahre: Werner Fink, Karl H. Köhler, Josef Lautner, Alois Thurn
- 81 Jahre: Adolf Bergmann, Adolf Kramlich, Gerhart Prell
- 80 Jahre: Ingeborg Eberle, Hans Horntasch, Adolf Meier, Max Rucker, Bernhard Sauer, Wolfgang Schmidt, Johann Schütz, Peter Zwack
- 75 Jahre: Dierk Glasenapp, Margit Hakenbeck, Egon Hübner, Klaus Mannuss, Robert Mayer, Agnes Meier, Hermann Müller, Friedrich Pochlatko, Lorenz Waldenmaier
- 70 Jahre: Erich Behr, Angelika Bergbauer, Hannelore Fahnenschreiber, Georg Haberl, Günter Kraus, Renate Krause, Jutta Lautenbach, Johann Mayerhofer, Willibald Reißner, Klaus Sartoris
- 65 Jahre: Helene Ehrlichauf, Peter Fichtl, Gerhard Habermeier, Xaver Heimisch, Anneliese Hiebel
- 60 Jahre: Maria Herrle, Maria Himmelstoß, Ruth Jocham, Peter Kaube, Josef Krammer, Adolf Mattes, Reinhold Mayr, Hermann Thaler, Manfred Weber
- 50 Jahre: Karl-Heinz Ablaßmeir, Hans-Peter Beggel, Thomas Berg, Michael Böhm, Margit Eder, Heiko Eichel, Gertraud Ganshorn, Susanne Glatz, Alexandra Hautmann, Günter Heckl, Michael Heimüller, Ulrike Heindl, Herbert Kohler, Sigrid Martin, Peter Nägele, Christian Obermeier, Doris Pitsch, Stefan Reile, Annett Stumpf, Roman Wagner, Heiko Werle, Jörg Wittmann

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Namentlich wurden Mitglieder der Sektion erwähnt, die im Jahr 2016 einen besonderen Geburtstag feiern.



Fachübungsleiter

FÜL Alpinklettern:	Thomas Huber	08431/4 53 25
FÜL Hochtouren:	Günther Gottschall	08434/2 22
	Stephan Thalmayr (in Ausb.)	0173/3 62 02 93
	Xaver Heimisch	088431/4 42 52
FÜL Bergsteigen:	Lissy Sauerwein	08431/64 82 17
	Norbert Stemmer	08431/4 32 41 30
	Stephan Nojack (in Ausb.)	0172/8 46 31 17
	Stephan Thalmayr	0173/3 62 02 93
DAV-Wanderleiter:	Adolf Korbel	08431/87 85
	Simone Habermeier	08431/40 2 31
	Stefan Strebhart	08431/4 11 77
FÜL Skibergsteigen:	Gerti Habermeyer	08431/4 06 88
FÜL Skilanglauf:	Dieter Sauerwein	08431/64 82 17
	Lissy Sauerwein	08431/64 82 17
	Xaver Heimisch	08431/4 42 52
FÜL Alpinskillauf:	Gertraud Ganshorn	08431/4 97 25
Jugendleiter:	Karin Siewert	08431/4 71 49
	Nina Mittl	08431/4 57 23
FÜL Mountainbike:	Paul Formatschek	08431/4 02 31
Tourenleiter:	Florian Ring	0171/7 06 73 99
	Hermann Müller	08431/4 58 64
	Hilmar Nunenmann	08431/94 76
	Joachim Mai	08431/6 49 74 64
	Wolfgang Hacker	08431/29 98
Familienbergsteigen:	Heike Mittl	08431/4 57 23
	Monika Nojack	0172/5 32 72 34
	Stephan Nojack	0172/8 46 31 17

Jahresbeiträge 2016

A-Mitglied: Erwachsene ab vollendetem 25. Lebensjahr	57,00 €
B-Mitglied: Ehegatte, Lebensgefährte (Partner von einem A-Mitglied mit selben Wohnsitz und selben Kontoeinzug)	28,50 €
Senioren: Ab vollendetem 70. Lebensjahr	28,50 €
C-Mitglied: Bereits Mitglied in einer anderen Sektion	16,50 €
Junioren: Bis zum vollendetem 25. Lebensjahr	28,50 €
Kinder und Jugendliche: Bis zum vollendetem 18. Lebensjahr	13,50 €
Familienbeitrag: Beide Elternteile und alle Kinder bis zum vollendetem 18. Lebensjahr:	87,50 €

Aufnahmegebühr 5,00 €

Maßgebend für den Jahresbeitrag ist das am 1. Januar des Beitragsjahres erreichte Lebensalter.

KATEGORIEN/BEITRAGSVERÄNDERUNGEN

werden automatisch zum 1. Januar 2016 durchgeführt.

BEITRAGSFREI auf Antrag sind Kinder und Jugendliche von Alleinerziehenden, bis zum vollendetem 18. Lebensjahr.

ÄNDERUNGEN DER PERSÖNLICHEN DATEN wie Anschrift, Bankverbindung etc. bitten wir schriftlich oder per E-Mail (beate.endres@alpenverein-neuburg.de) der Sektion zu melden!

Eine KÜNDIGUNG der Mitgliedschaft ist nur zum Ende eines Kalenderjahres möglich und muss spätestens am 30. September bei unserer Sektion eingegangen sein.

BANKVERBINDUNG

IBAN: DE18 7215 2070 0000 0028 57

BIC: BYLADEM1NEB

Gläubiger ID: DE04WEB00000165864



Jubilare 2016

Wir bedanken uns für die langjährige Treue

- 60 Jahre: Heinz Sutter
- 50 Jahre: Wolfgang Angermeir, Ulrike Feller, Rudolf Fleissner, Romuald Gerhard, Karl H. Köhler, Dieter Meier, Ottmar Schlegl
- 40 Jahre: Adolf Bergmann, Alexandra Hautmann, Horst Hautmann, Ruth Jocham, Anton Kruck, Hubert Mayr, Fritz Stephan, Gisela Stephan, Günther Träger
- 25 Jahre: Peter Fichtl, Andrea Kaiser, Gerda Kaiser, Klaus-Peter Kaiser, Ludwig Medele, Edmund Meissler, Andrea Müller, Stefan Ortner, Doris Pitsch, Klaus Peter Roith, Marianne Roith, Anna Hofmann-Thurn

Die Ehrung der Jubilare findet im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung am 14. April 2016 statt. Sie erhalten dazu eine separate Einladung.



Wir gedenken unseren Verstorbenen.

Wer sie kannte wird sie
in guter Erinnerung behalten.

Herr Johann Kneidl

Herr Alfred Seißler

Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz
Schilcher

Herr Josef Schinko

Menschen die wir lieben bleiben immer in
unserem Herzen.

Neuzugänge in der Sektion

Wir können dieses Jahr wieder viele neue Mitglieder begrüßen. Wir freuen uns auf gemeinschaftliche Touren mit:

Christian Beck, Michaela Beutler, Maximilian Beutler, Lena Beutler, Manfred Brandl, Andreas Brandl, Katharina Brandl, Liv Büttner, Guido Büttner, Tanja Büttner, Heiko Eichel, Kerstin Eichel, Edeltraud Eitelhuber, Katharina Eitelhuber, Lorena Fink, Leandra Fink, Markus Fink, Simone Fink, Andrea Forster, Brigitte Gebel, Franziska Gerich, Björn Glasenapp, Thomas Gut, Tanja Gut, Marlene Gut, Hans Hauber, Felicia Heinzinger, Robert Hiesinger, Christine Hülsdau, Christian Hülsdau, Marianne Hüßner, Simon Mack, Verena Marquard, Peter Nägele, Talisa Nägele, Maria Nägele, Anja Regensburger, Felix Reiner, Steffen Schiller, Jeanette Schinz, Franziska Schmid, Michael Schmitt, Claudia Scholz, Andreas Scholz, Daniel Scholz, Katja Scholz, Philipp Schreiber, Maya Schuller, Teresa Sommer, Anna Spett, Katharina Stemmer, Carola Stöckl, Michelle Tchassem, Marliese Thaler, Hermann Thaler, Korbinian Thim, Wolfgang Tonigold, Friederike Von Au, Roman Wagner, Stefan Wenger, Reinhold Wenger, Veronika Werner

Namentlich erwähnt wurden nur Mitglieder, die bis Redaktionsschluss gemeldet waren.



Ruml & Feller
Heizung • Lüftung • Sanitär • Solartechnik

Nördl. Grünauer Str. 45 ½ • 86633 Neuburg/Donau
Tel. 0 84 31/88 11 und 4 26 33 • Fax 4 93 75



Großartige Feier zum 125-jährigen Vereinsjubiläum auf der Oberhofer Melkalm

VON HÖHERER Warte aus betrachtet bot sich ein einmaliger Anblick: Auf einer Aussichtswarte hoch über dem Inntal die Melkalm mit ihrer einladenden Fassade, auf dem idyllischen Platz vor der Hütte. Die beiden Pfarrer in ihren jeweiligen Messgewändern beim Zelebrieren einer Bergmesse, davor schön aufgereiht eine andächtige Schar von auffällig vielen hellgrün gekleideten Bergsteigern, dahinter die Musikanten in bayerischer Tracht und gleich neben der gesamten Szenerie drehten sich schon drei Spanferkel am Spieß über offenem Holzfeuer und verströmten schon ordentlich ihren besonderen (Weih-)Rauch über das Geschehen, dazu noch Glockengebimmel von den angrenzenden Almwiesen als stimmungsvolle Ergänzung.

ES WAR ein denkwürdiger Tag, denn der Neuburger Alpenverein feierte sein 125-jähriges Jubiläum auf der Oberhofer Melkalm, hoch über dem Inntal. Die Vorstandschaft hatte sich nach langen Planungen auf dieses Ziel unweit des Standorts der ehemaligen Neuburger Hütte festgelegt. Der Oberhofer Altbürgermeister Helmut Kirchmair, unser „Ehrenpräsident“ Dr. Gerhart Prell, die Wirtsleute von der Melkalm, die beiden mitgereisten Neuburger Pfarrer Steffen Schiller und Herbert Kohler sowie die Rohrenfelser Musikanten trugen ganz wesentlich zum Gelingen der Feier bei, unter der hervorragenden Regie unseres Vorsitzenden Norbert Stemmer und seines Vize Florian Ring.

FÜR DIE Busreisenden ging's los am Samstag, den 20.06.2015, in der Früh um 6 Uhr am Parkplatz Schloßlwiese. Nach nur kurzem Durchzählen konnte Paul Formatschek das Zeichen zur Abfahrt geben. Zügig ging die Fahrt ins Inntal bis hinter Innsbruck, nach Oberhofen, wo uns Altbürgermeister Helmut Kirchmair schon erwartete und die Talübernächter flott auf die Quartiere verteilte. Nach kurzer Einkehr im Dorfcafé wurden die meisten Teilnehmer mit den bereitstehenden Bustaxis schnell zur Oberhofer Melkalm auf fast 1.700 Metern Höhe transportiert. Eine muntere Schar „echter“ Bergsteiger machte sich zu Fuß an den 2 ½-stündigen Aufstieg. Oben auf der Alm wurden alle herzlich von den

Wirtsleuten empfangen. Zur Stärkung gab es gleich dampfende Speckknödelsuppe und das passende Getränk dazu. Bald danach, wie es sich für Bergsteiger eben gehört, waren die ersten schon wieder auf den Beinen. Eine Gruppe stieg entlang von üppig blühenden Almrosenfeldern hinauf zum Standplatz der ehemaligen Neuburger Hütte, auf ca. 1.900 Metern Höhe. Auf den alten Fundamenten steht jetzt eine stattliche Jagdhütte und erinnert ein wenig an den ehemaligen Neuburger Bergsteigerstützpunkt. Ein weiterer Trupp wanderte in leichtem Auf und Ab quer hinüber, auf dem sogenannten Bettlersteig, zur benachbarten Pfaffenhofer Alm, wurde gleich mit einem Schnapslerl empfangen und kehrte dort in lustiger Runde ein. Pünktlich zum Beginn der Bergmesse um 15.30 Uhr hatten sich wieder alle bei der Oberhofer Melkalm eingefunden.

ANDÄCHTIG LAUSCHTEN sowohl die Neuburger Bergsteiger als auch einige Tiroler Gäste den beeindruckenden Ansprachen der beiden Neuburger Pfarrer Herbert Kohler und Steffen Schiller, die die Verbindung zu Gott und zur Natur mit besonders treffenden Worten der versammelten Bergsteigergemeinde näher brachten. Sehr stimmungsvoll begleiteten die Rohrenfelder Musikanten diese Andacht auf beinahe historischem Grund. Auch der Wettergott hatte ein Einsehen, denn pünktlich zum Gottesdienst zogen sich die dichten Wolken etwas auseinander und gaben den großartigen Blick frei, hinunter ins Inntal und auf die gegenüber liegende Talseite mit ihren mächtigen Bergketten der Nördlichen Kalkalpen. Zum



Reißner Zimmerei
Baubetreuung

Tel: 0 84 31 - 603 51

*Der Zimmerermeister,
Ihr Begleiter für die Bauzeit und danach.*



Abschluss wurden unter Begleitung der Blasmusik noch die Bayernhymne und das Tirolerlied angestimmt – sehr beeindruckend in dieser großartigen Umgebung.

IM ANSCHLUSS daran begrüßte erster Vorsitzender Norbert Stemmer die Festgäste und unser Ehrevorsitzender Dr. Gerhart Prell hielt mit kräftiger Stimme eine bemerkenswerte Festrede. Er beschrieb sehr kenntnisreich die wichtigsten Stationen des DAV Neuburg, angefangen von der Gründung 1890 durch den sehr engagierten Volksschullehrer Sebastian Dirr, über den Hüttenbau hier am Fuße des Hocheder, den Niedergang der Hütte, hin zur weiteren Entwicklung des Bergsteigens und Kletterns in Neuburg. Zum Abschluss betonte er, „wer sich seit 125 Jahren in der Bergnatur bewegt und sie liebt wie wir, der schützt die alpine Umwelt aus innerster Überzeugung“. Der Oberhofer Bürgermeister Peter Daum überreichte nach seinen Grußworten als gelungenes Geburtstagsgeschenk eine große rechteckige Torte mit einem Original-Abbild der ehemaligen Neuburger Hütte, natürlich aus Marzipan gefertigt. Wie zu erwarten war, wurde dieses wunderschöne Geschenk, kaum waren die Erinnerungsfotos geschossen, ein Opfer der gierigen Bergsteiger und mit großem Hallo verschwanden die Leckerstücke zusammen mit einem Jubi-

Lackiererei FICHTL
Unfallinstandsetzung
Lackierung - Beschriftung
DINOL - Unterbodenschutz -Hohlraumversiegelung

Schleifmühlweg 28
86633 Neuburg/Donau
Tel. 0 84 31 / 80 20
Mobil: 01 72 / 8 80 80 09



läumsschnapslerl in den Mündern. „Wieder ein Stück Hüttengeschichte“! Auch Helmut Kirchmair, der Altbürgermeister von Oberhofen, der zusammen mit unserem Vorstand und Gerhart Prell die ganze Veranstaltung hier vor Ort erst ermöglicht hatte, richtete herzliche Grußworte an die Neuburger Sektionsmitglieder.

FAST PÜNKTlich zum Ende des besinnlichen Festaktes fing es aber auch schon an zu regnen und einige sorgten sich bereits um die Spanferkel über dem offenen Holzfeuer. Aber die Mannschaft um den Hüttenwirt hatte alles im Griff und planmäßig konnte das erste Fass Jubiläumsbier angezapft werden und die feinen Stücke vom Spieß fanden lecker portioniert schnell ihre Abnehmer. Zugegeben – saukalt war es schon im eigens aufgestellten kleinen Festzelt neben der Hütte und so war es auch kein Wunder, dass sich spätestens nach dem Essen alle in die kleinen aber gemütlichen Gasträume der Melkalm drängten. Aber Bergsteiger sind die Enge in Hüttenräumen ja gewohnt und es wurde halt zusammengerückt, dazu spielten die bestens aufgelegten Musikanten unbeeindruckt von der Enge richtig flott auf. So waren die Plätze an den wenigen Tischen heiß begehrt und wer auch nur kurz mal nach draußen musste, fand sich nach der Rückkehr in den hinteren Reihen drei oder vier wieder. Es wurde viel erzählt, gesungen, geschunkelt und gelacht bis weit nach Mitternacht. Erst als die Wirtin dann irgendwann doch zur Nachtruhe rief, begann das große Rascheln und Suchen. Vorsorglich hatten die meisten ihren Schlafsack mitgebracht und konnten nach ein paar kleinen Irrungen und Verwirrungen dann doch irgendwo in den kleinen Lagern, dem Vorraum oder in der warmen Stube einen Schlafplatz ergattern. Verzweifelte Rufe einer nimmermüden Bergkameradin (Name der Redaktion bekannt) nach einem Korkenzieher wurden wohlweislich von den erfahrenen Kameraden einfach überhört oder ignoriert, so dass schließlich doch noch eine kurze Nachtruhe einkehrte.

AM MORGEN zog schon bald Kaffeeduft durchs Gebäude und die Stubenschläfer räumten langsam die umgewidmeten Sitzplätze. Nach einem feinen und reichhaltigen Almfrühstück waren schnell alle wieder munter. Das Wetter hatte sich zwar leider nicht gebessert, der Panoramablick blieb deshalb nur ein Wunschtraum. Trotzdem machte sich eine Truppe auf den Anstieg nach oben, schwer bepackt mit den zerlegten Teilen einer massiven Eichenholzbank, die unser Zimmermeister Willi Reißner extra für dieses Jubiläum angefertigt hatte. Das ganze



wirkte im leichten Nieselregen und bei grauem Nebelziehen fast wie eine Bittprozession. Nach einer knappen Stunde Aufstieg, vorbei am Standplatz der ehemaligen Neuburger Hütte, war der passende Platz für die Bank bei den „Stoanernen Mandln“ am kürzlich wiederbelebten Oberhofer Höhenweg gefunden. Jetzt waren die Handwerker unter den Bergsteigern gefordert. Es wurde gehämmert, gebohrt und geschraubt, bis die stattliche Bank endlich gerade und gut befestigt da stand. Auch der Oberhofer Bürgermeister Peter Daum war mit der Neuburger Gruppe aufgestiegen und freute sich über das tolle Gastgeschenk. Wanderer können von diesem Platz den schönen Ausblick über das Inntal und die umliegenden Bergketten genießen und werden dabei an die ehemalige Neuburger Hütte erinnert. Alle Experten durften, lustig angefeuert von der Frauengruppe, probesitzen und mit einem Schnapslerl wurde dieser kleine Festakt abgeschlossen, bevor es wieder hinab zur Melkalm ging.

NACH EINER Stärkung machten sich die Jubiläumsgäste an den Abstieg, bzw. die Abfahrt nach Oberhofen. Dort trafen sie im Dorfcafe wieder mit der anderen Gruppe zusammen, die mit Altbürgermeister Kirchmair derweil eine zwei-stündige Besichtigungstour im Inntal, u.a. zu Stift Stams, dem Friedensdorf Mösern und zur Berg-Isel-Schanze unternommen hatte. Die anschließende Heimfahrt im Reisebus verlief recht kurzweilig – es mussten ja all die lustigen Begebenheiten noch ausführlich nachbetrachtet und besprochen werden. Zufrieden, und manche sicher auch etwas müde, verließen die Bergsteiger in Neuburg den Bus.

EIN HERZLICHES Dankeschön für diese gelungene Jubiläumsfeier gebührt Norbert Stemmer mit der gesamten Vorstandschaft und allen Helfern, den beiden mitgereisten Pfarrern, unserem Ehrenvorsitzenden und Festredner Dr. Gerhart Prell, den Rohrenfelder Musikanten, dem Hüttenteam und nicht zuletzt den Bürgermeistern Helmut Kirchmair und Peter Daum für die großartige Unterstützung und Zusammenarbeit. Oberhofen mit der Melkalm und dem Höhenweg sind mit Sicherheit einen weiteren Besuch wert.

Xaver Heimisch

***Für das passende Geschenk müssen Sie
keinen Gipfel erklimmen!***



Geschenk Packerl

Das Basislager für Ihre Geschenke



Münchener Straße 3 · 86633 Neuburg an der Donau
www.geschenk-packerl.de



Bouldern im Okertal

15.05.2015

EIGENTLICH WOLLTEN wir über das verlängerte Wochenende am Vortag in's Val di Mello zum Bouldern fahren. Petrus meinte es aber nicht gut mit uns, für das Gebiet im südlichen Bergell war Dauerregen angesagt.

BOULDERER SIND spontan, für einen trockenen Block fahren wir auch die 500 km in den Harz. Fest entschlossen und das Ziel vor Augen, sind auch unsere beiden Autos gleich gepackt: Vier „Crashpads“, Tom's Klapp-

FOTO:
STEPHAN THALMAYER



DIE ALTERNATIVEN Vorschläge waren: „Finale Ligure, Osp in Slowenien, Zillertal, Fontainebleau/Paris, die Fränkische Schweiz und die Tschechien.“ Aber über ganz Europa hing eine einzige riesige Regenwolke, außer einem kleinen Nest im nördlichen Harz. Für das Okertal bei Bad Harzburg war Sonnenschein angesagt.

grill, viel „Chalk“ und eine Kiste gutes fränkisches Bier, mehr braucht's ned. Als Lektüre hat Steffen die aktuelle Ausgabe des Playboys dabei und die Fahrt geht los.

DIE PASSENDE Unterkunft, eine kleine Ferienwohnung, die zum Hotel „Braunschweiger Hof“ (****)

gehört, war unsere Lastminute-Buchung.

DER REST im Ort war voll belegt! Die Übernachtung, mit kostenloser Nutzung von Hallenbad und Saunalandschaft für 20 Euro am Tag/Person erwies sich als supergünstig. Laut Gebietsführer „Harz Block“, den wir vom Autor Heiko Apel persönlich vor Ort kauften, gibt es ca. 1700 Boulder im Bereich Harz.

HARZER GRANIT, es war ein Masaker an unseren Fingern und Händen! Hart, härter, Harz brutal!! Nach dem ersten Tag im Gebiet Okertal „Zwillingsbuche“ wurden wir Jura-kalk-Boulderer wortwörtlich wieder

bodenständig! Bei manchen Bouldern kamen wir nicht einmal vom Boden weg und so war die Lösung von Problemen am Ende des ersten Tages eher mickrig. Hautpflege war angesagt und nach einer ausführlichen „Desensibilisierungstherapie“ unserer Fingerkuppen und Griffelchen konnten wir beim Chinesen am Abend wieder Messer und Gabel halten.

PARCOUR WAR die Lösung unserer Probleme! In den größeren Gebieten des Okertals wurden Boulderparcours in den verschiedenen Schwierigkeitsgraden eingerichtet. Der Silberparcour an den Studentenklippen war unser Ziel, so konnten wir ein Boulderproblem nach dem ande-

FOTO: STEPHAN THALMAYR





ren bewältigen. Unser gegenseitiger Ansporn, sowie frischer Espresso aus dem Bialettikoher, war das Rezept für einen erfolgreichen Bouldertag.

IM HARZ hat man nicht nur den hautfressenden Granit zu bieten, in den Arealen bei Langenstein und Westerhausen findet man allerfeinsten Sandstein in idyllischer Lage. Zwischen alten knorrigen Eichen liegen die Blöcke im sandigen Boden. Herrlich, am liebsten würde man hier gleich für immer bleiben. So konnten wir auch hier sehr schöne Moves an den Blöcken durchziehen.

AUCH EIN langes Wochenende geht zu Ende, so fuhren wir nach dem Kauf einiger Souvenirs für unsere Liebsten wieder in die Heimat zurück.

Mit dabei waren Steffen, Patric, Thomas und Ich.

In dem Sinne: „Es gibt keine Probleme, nur Herausforderungen.“

Stephan Thalmayr

Crashpad: Sturzpolster zur Sicheru

Chalk: Magnesia zum Aufnehmen der Feuchtigkeit auf der Haut

Boulder: Felsblock in Absprunghöhe

Moves: Kletterzüge

FOTO:

STEPHAN THALMAYR



Habicht Nordwand

27. — 28.06.2015

DIE HABICHT Nordwand, ein offenes Projekt von Xaver, stand ganz oben auf seiner Wunschliste. Für diese Eis-Tour steht nur ein kurzes Zeitfenster zur Verfügung, um bei optimalen Bedingungen in der Saison eine sichere Begehung zu ermöglichen. Ist man zu früh unterwegs, drohen Lawinen, ist es zu spät, sind ausgeaperte Randklüften, Steinschlag und Blankeis zu erwarten.

IM LAUFE der Woche verfolgten wir ständig den Wetterbericht. Die ersten Prognosen für das geplante Wochenende gaben uns Hoffnung. Am Freitag früh der gemeinsame Beschluss: „Packmer´s.“

AM PARKPLATZ des Ortes Neugasteig im Stubaital lassen wir das Auto stehen und wandern auf sehr schönem Weg zur Mischbachalm auf 1848m Höhe. Der Hüttenwirt hat, zur Motivation der Wanderer und Gäste, zahlreiche Holzschilder mit eingeschnitzten Sprüchen am Wegesrand angebracht. Die Misch-

bachalm ist die wohl urigste Alm des ganzen Stubaitals, vielleicht sogar von ganz Tirol.

GLEICH AM Eingang der Holzhütte fallen einem die „Fünf Sterne“ auf.



FOTO: STEPHAN THALMAYR

Die uralte Holzhütte wurde bis 2012 drei Jahrzehnte lang vom Senner Lois bewirtschaftet und mit Kochstelle und offenen Feuer erweitert. Die jetzigen Wirtsleit, Gertrud und Sepp, modernisierten nach der Übernahme mit Engagement und Herzblut die alte Alm, die ihren Charme behalten hat. So braucht man heute nicht mehr im Heu schlafen,



man hat ein gemütliches Matratzenlager und eine Toilette.

AM NACHMITTAG gegen 16 Uhr erreichen wir die Alm, pünktlich fängt der Regen an. Die letzten Tagesgäste kauern unter den Sonnenschirmen, sind aber bester Laune. Nach Sichtung des Lagers essen wir in der Stube erstmal eine Gerstlsuppe. Sepp der Hüttenwirt zeigt uns die Mischbachalm, und erzählt uns so manche Geschichte, die sich hier zugetragen hat. Eine davon handelt von der Sprengung eines Granitsteins, der zwischen Stube und Küche störte. Naja, der Freund und Sprengmeister hatte es wohl zu gut gemeint mit der Menge an

Sprengstoff. Der Brocken schoss samt Zwischendecke durchs Hüttendach. Die Bohrungen für die Sprengung sind immer noch zu sehen.

GEGEN ABEND setzen sich die beiden letzten Gäste zu uns an die Eckbank, Bergretter Sigi und seine Frau Luise. Lustig san's die Tiroler, und so gibt es zur deftigen Brotzeit „Muschifit“, einen auf der Alm selbstgemachter Moosbeerschnaps. Sigi erklärt uns, welchen Weg wir am besten am Mischbachferner nehmen sollten, weil die Originalroute wegen Steinschlags nicht mehr zu empfehlen ist. Über 100 Tote hat der Habicht schon gefordert, sagt Sigi. Sie verun-

Audi Service



Die Audi AG gratuliert dem
Autohaus Prüller zum
Top Service Partner
2015

Ausgezeichnet für Sie .



Tel: 08431 - 67 67-0 • autohaus-prueller.de

glückten meistens auf dem Normalweg, nicht an der Nordwand. Kurz bevor es dunkel wird, zeigt uns Sepp den Weg zum Mischbachferner.

NACH EINEM letzten Bier gehen auch wir zu Bett. Punkt 4 Uhr bimmeln unsere Wecker und wir machen uns fertig für die Tour. Gertrud hat noch abends für uns ein leckeres Frühstück zubereitet, nach der Stärkung geht's um 5 Uhr los. In der Nacht hörte der Regen auf, es wurde klar und kalt, wie im Wetterbericht vorausgesagt. Beste Voraussetzungen für die Gletschertour.

VOM MISCHBACH Immer rechts haltend geht es in Serpentinien hinauf durch die äußere Mischbachgrube zu den ersten Moränenblöcken des Mischbachfernens. Unterwegs passen wir auf, dass wir keine Alpensalamander zertreten, fast ein Dutzend sahen wir auf unserem Weg nach oben. Am unteren Rand des Gletschers machen wir uns fertig für die Begehung des Eises. Anfangs ist der Ferner noch relativ flach, je näher wir in Richtung Habichtsnabel kommen desto steiler wird es. Auf der Westseite des Gletschers fallen vom Grat schon die ersten Steine herunter. Nur gut, dass wir auf der anderen Seite sind. Dann geht's rechts vom Habichtsnabel die erste Steilstufe



FOTO: STEPHAN THALMAYR

hoch, die auf fast zwei Seillängen vereist ist. Vorausschauend hat Xaver sein zweites Eisgerät mitgenommen, sonst wäre die Tour für uns nicht machbar gewesen. Zur weiteren Sicherung werden Eisschrauben und eine Tibloc-Seilklemme verwendet. Bei dieser Anwendungsart können Vorsteiger und Nachsteiger gleichzeitig gehen.

IM DARÜBER liegenden Firnbecken steigen wir, leicht links gehend, in Richtung einer Firnwand, die bis zum



FOTO: STEPHAN THALMAYR



NO-Grat reicht. Wie anstrengend das Spuren für den Vorsteiger ist, konnte ich gleich selbst erfahren, es ist wirklich Schwerstarbeit.

NACH EINER kurzen Verschnaufpause geht's den Grat entlang in Richtung Gipfel, den wir nach sieben Stunden Aufstieg um 12 Uhr Mittag erreichen.

NUR KURZ ist die Aussicht, weil der Gipfel des Habicht (3277m) immer wieder von Nebel eingehüllt wird. Aber unsere Freude über diesen schönen Aufstieg lässt alles Negative verschwinden. Xaver informiert kurz mit dem Handy den Sepp von der Mischbachalm, dass wir über die Innsbrucker Hütte absteigen. Der Abstieg über den Mischbach-

ferner wäre am Nachmittag wegen zunehmender Steinschlaggefahr und Blankeis zu gefährlich geworden.

GESCHAFFT HAST du es nur, wenn du unten bist! An dem Spruch ist was dran.

DER ABSTIEG fordert nochmals unsere vollste Konzentration, denn die steilen Schneefelder und ausgesetzten Blockgrate sind nicht zu unterschätzen. Der Rückweg über die Innsbrucker Hütte, über das Pinnistal nach Neder/Neutstift zieht sich noch einmal gut in die Länge. Nach einer tollen Tour und Spiegeleiern mit Speck geht auch dieser Tag sehr spät zu Ende.

Berg Heil Stephan Thalmayr

LEIDENSCHAFT

bis in die Fingerspitzen.



BERGSPORT für die ganze Familie



DAV-Kletterzentrum Ingolstadt

Baggerweg 2
85051 Ingolstadt
www.kletterzentrum-ingolstadt.de

KLETTERZEITEN:

Mo.-Fr.: 16.00 - 22.15 Uhr
Do.: 09.00 - 13.00 Uhr (nur im Winter)
Sa.: 14.00 - 22.15 Uhr
Sonn- u.
Feiertage: 10.00 - 21.15 Uhr





Von Biarritz nach Perpignan: Pyrenäen- durchquerung mit dem Rad

22.08. — 03.09.2015

AM SAMSTAG früh sind Iris, Uwe, Lissa, Paul und ich mit dem AV-Bus Richtung Frankreich gestartet. Da die Anfahrt nach Biarritz mit ca. 1.600 km sehr lang ist, haben wir in der Nähe von Clermont eine Zwischenübernachtung eingelegt. Nach einer regenreichen Anfahrt sind wir dann am Sonntag Nachmittags bei Sonnenschein in Biarritz angekommen und gleich in den Atlantik eingetaucht. Schließlich wollen wir ja von Meer zu Meer fahren.

MONTAG FRÜH radeln wir dann endlich durch kleine Ortschaften und eine schöne Schlucht unserem er-

sten Pass, dem Col d'Iraty entgegen. Dass wir an unserem ersten Radtag gleich ca. 2.700 Hm und 110 km fahren würden, hätten wir nicht gedacht. Da schmecken uns die Nudeln mit Thunfischsoße doppelt gut.

AM NÄCHSTEN Morgen kämpfen Uwe, Lissa, Paul und ich uns über kleine Nebenstraßen mit fiesen Rampen zum Col de Soudet. Während Lissa, Paul und ich die einsame, landschaftlich grandiose Abfahrt wählen und am Ende eine Boulangerie stürmen, quält sich Uwe noch über den Col d'Ichere nochmal rund 1.000 Hm zusätzlich



FOTO: SIMONE HABERMAYR



Foto: SIMONE HABERMEYR

rauf. In Bedous treffen wir uns dann nach 80 km und 2.000 Hm wieder am Campingplatz.

HEUTE, MITTWOCH, kreisen schon am Morgen Geier und Milane über dem Campingplatz. Wie uns nette Franzosen mit wilden Gesten zu verstehen geben, werden diese am nahe gelegenen Sportplatz gefüttert und können

somit ganz nah beobachtet werden, was sehr beeindruckend war. Heute bin ich an der Reihe, unser Begleitfahrzeug zu fahren. Das heißt für mich einkaufen, Gruppe einholen und auf der Strecke mit Wasser, Baguette und Käse ein Lächeln auf die angestrengten Gesichter der Radler zu zaubern. Bei schönstem Wetter und z.T. in praller Sonne sind heute gleich 3 Pässe zu bezwingen:



Nördliche Grünauer Str. 14
86633 Neuburg a. d. Donau
Tel. 08431 8531
Fax 08431 40531
benno.strobl@t-online.de



Col de Marie Blanche, Col de Aubisque und Col de Solour. Als Belohnung gibt es dann 20 km Abfahrt bis zum Campingplatz. 90 km und 2.250 Hm sind geschafft.

MIT PORRIDGE kochen, Zelt abbauen und Gepäck verstauen sind wir inzwischen schon so schnell, dass wir am Donnerstag bereits um 9.15 Uhr auf dem Rad sitzen. Freilaufende Kühe, Ziegen und Schafe begleiten uns heute auf unserem Weg über den Col du Tourmalet und den Col de Aspin. Am Ende haben wir 82 km und 2.350 Hm geschafft.

LISSA UND ich starten am Freitag direkt zum Col de Peyresourde während Iris und Uwe auf dem Weg noch schnell den Col de Azet mitnehmen. Gemeinsam fahren wir über den Col du Portillon und nach einem kleinen Ausflug nach Spanien treffen wir Paul nach 70/90 km und 1.700/2.400 Hm in St. Beat am Campingplatz (mit Pool!!!).

AM SAMSTAG brechen wir wieder früh auf, denn es soll richtig heiß werden. Mit gleichbleibenden 9 % wartet der Col de Mente bei kühlen Morgentemperaturen auf uns. Nach einer unerwartet langen Abfahrt geht es kurz und steil mit durchschnittlich fast 10 % auf den Col de Portet de Aspet. Zu unserem Glück liegt der Anstieg im Schatten.

NACH EINER kleinen Stärkung nehmen wir dann noch den Col de Core mit. Mit nur 5,4 % im Schnitt, aber teilweise bis zu 7,5 % kostet uns der letzte Anstieg heute noch einige Kraft. 83 km und 2.175 Hm sind das Ergebnis. Den leckeren Schafskäse, den wir am 2. Col erstanden haben, lassen wir uns deshalb gleich nach unserer Ankunft am Campingplatz als kleine Vorspeise schmecken.

IRIS FOLGT uns am Sonntag mit dem AV-Bus mitten durch eine Laufveranstaltung hindurch auf den Col de Agnes. Trotz der Warnung überaus kommunikativer französischer Radler läßt sich Uwe heute vom Col de Peguere nicht abhalten. Wir beschließen, dass Iris ihn mit dem AV-Bus be-

gleitet und Lissa, Paul und ich direkt auf den Col de Port strampeln, wo wir Uwe und Iris wieder treffen. Nach einer kurzen Pause am Pass wartet eine lange Abfahrt mit traumhaften Ausblicken auf uns. 72 km und 1.650 Hm haben wir geschafft – Uwe etwas mehr.

AM MONTAG ist Paul mit Bauchgrummeln aufgestanden und beschließt, mit mir heute im Begleitfahrzeug zu fahren. Da wir einiges einkaufen müssen, brauchen wir lange, bis wir die Radler auf superenger Passtraße kurz vor dem Col de Marmare eingeholt haben. Über den Col de Chioula geht's Richtung Aix-les-Thermes und kein Cafe für eine Pause in Sicht. Spontan bauen Paul und ich eine Verpflegungsstation im Schatten auf. Käse, Baguette, Tomaten und Trauben, Wasser und Saft stehen bereit. Nach kurzer Stärkung machen sich Iris, Lissa und Uwe auf den Weg zum Port de Pailheres. Paul und ich warten schon am Paß, wo wir vier völlig dehydrierte Australier mit einer Flasche Wasser retten. Nun, dachten wir, geht's nur noch bergab, aber der Weg zu unserem heutigen Campingplatz zieht sich länger als gedacht und hat auch noch ein paar unvorhergesehene Höhenmeter. Am Ende sind es 96 km und 2260 H m .

In der Nacht soll es ein starkes Unwetter geben. Bereits am Abend zieht ein Gewitter auf. Iris und Lissa beschließen im Bus zu schlafen. Wir packen alles ins Auto und bereiten uns auf eine eventuelle Evakuierung vor. Doch die Nacht bringt nur etwas heftigeren Regen, über den sich Feuersalamander und Kröten freuen und der uns am nächsten Morgen in einen Unterstand zum Frühstück zwingt.

HEUTE, DIENSTAG, hat Uwe Geburtstag. Schnell zünden wir die Kerzen auf dem Geburtstagskuchen an und singen ihm ein Happy Birthday. Das kann allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir an seinem Jubeltag mit Regenjacken starten müssen. In leichtem Nieselregen kurbeln wir auf den Col de Jau, unseren letzten Pass der Tour, den wir bei feuchten 12 Grad Celsius erreichen. Wir machen schnell ein Passfoto und rollen weiter. Doch schon nach kurzer Zeit reißt die Wolkendecke auf und stahlend blauer Himmel kommt zum Vorschein. Zur Mittagspause sitzen wir im Sonnenschein und legen Buff und Jacke für heute ab. 90 km trennen und noch vom Mittelmeer. Nach ein paar kleineren Anstiegen rollen wir schier endlos bergab, dem Meer entgegen. Überglücklich und müde kommen wir nach 138 km und

FOTO:

GOOGLE EARTH®



FOTO: SIMONE HABERMAYR



1930 Hm an unserem Campingplatz an und es dauert ein wenig, bis wir realisieren, dass wir es geschafft haben. Wir lassen es uns nicht nehmen noch die letzten Meter bis zum Strand mit dem Rad zu fahren. Uwe läßt es sich auch nicht nehmen, uns am Abend zum Essen einzuladen, um seinen Geburtstag zu feiern. Nur keine Nudeln mehr! Pizza und Meeresfrüchte – lecker!

UNSEREN ERSTEN Tag am Meer beginnen wir mit Sekt und Lachs, danach geht's an den Strand. Das schöne Wetter zeichnet sich mit Sonnenbrand auf den noch weißen Stellen unserer radlergebräunten Körper ab.

VOM SCHÖNEN Wetter verwöhnt beschließen wir, auf dem Rück-

weg noch am Mont Ventoux Station zu machen. Doch am nächsten Morgen werden wir vom Regen geweckt. Missmutig bauen wir ohne Frühstück unsere Zelte ab und versuchen unser Gepäck möglichst trocken in den AV-Bus zu bekommen. Da sich das Wetter nicht bessert und sich der Mont Ventoux in Wolken hüllt, fahren wir direkt nach Hause.

RÜCKBLICKEND WAR es eine super schöne Tour. Die sonnigen Tage und tollen Anstiege bleiben uns im Gedächtnis und lassen uns die Strapazen schnell vergessen. Doch eines ist klar: Den Mont Ventoux müssen wir noch bezwingen.

Simone Habermayr

Sehen wie ein Luchs!

in Kooperation mit:



scharf · kontrastreich · farbig

Neueste
Sehen 3.0
Technologie

Jetzt profitieren: präzise Wellenfront-
messung für besseres Sehen.



BRILLENMODE · KONTAKTLINSEN · HÖRGERÄTE

Ischwang Optik & Akustik GmbH | GF Ekkehard Strasser
Färberstraße 94 | 86633 Neuburg/Donau



Unterwegs im wilden Kaiser

29.08.2015

SCHON IM Sommer lockte Stephan und mich die erste Mehrseillängen-Tour an den Sonnenplatten unweit von Arco - doch wieso an einem freien Wochenende in die Ferne schweifen?

Tag, da die mitgebrachte Flasche Bardolino noch des Abends im Kerzenschein auf der Wiese mit schöner Sicht auf die Kufsteiner Festung genossen werden wollte...

FOTO:

KATI SEWERTH



DAS NEUE Ziel war schnell gefunden: ein Klassiker im Wilden Kaiser, die Ostlerroute am Scheffauer.

UM AM Samstag schon recht früh starten zu können, entschieden wir uns schon Freitag abends anzureisen und im neu erstandenen VW Bus zu übernachten. Der frühe Aufbruch relativierte sich allerdings am nächsten

MIT DEM Kaiserlift ging es morgens hinauf zum Brentenjoch und von dort aus über die Kaindlhütte in etwa 2,5 schweißtreibenden Stunden zum Einstieg, der erst einmal gefunden werden wollte!

GLÜCKLICHERWEISE TAUCHTEN kurz nach uns ein paar „Locals“ mit ihrem Routenkundigen, wenn auch etwas mürrischen Onkel im Schlepptau auf („De Haken lassts fei drin, des san de mei. ... !“) Die jungen Österreicher erwiesen sich als spaßige Wegbegleiter, die diese Tour an der Nordwand des Berges schon kannten und uns dadurch die etwas schwierige Wegführung erleichterten. Einzig der brüchige Fels, der durch die Seilschaft vor uns den ein oder anderen Steinschlag herabschickte, brachte Gefahr mit sich. Ansonsten zeigte sich am Scheffauer mäßig schwieriges Gelände mit interessanten Seillängen! Zum Teil ging es über schrofige Rampen, kleine &

große Platten, von Bergkristallen gesäumte Rinnen und luftige Quergänge in 16 Seillängen hinauf zum Gipfel. Auf einem der höchsten Kaisergipfel in der Sonne angekommen bot sich auf 2111m ein wunderbarer Ausblick in das Inntal, die Kitzbühler-, Zillertaler-, Tuxer Alpen, Karwendel & Rofan. Zukünftige Ziele wurden inspiziert: dürft's auch mal der Klassiker „Jubiläumsgrat“ sein?

NACH GENÜSSLICHER Gipfelbrotzeit und einem Ratsch mit anderen Bergbegeisterten machten wir uns an den 3 stündigen Abstieg über den Widauersteig, an dem uns die tiefstehende Sonne mehr als erwärmte ;) Dieser Klettersteig (A/B) kann übrigens auch zum Erreichen des Scheffauers gewählt werden. Auf der Kaindlhütte wurde es Zeit für ein wohlverdientes,



Schöllli's

Kletterladen

Öffnungszeiten:

Mi. - Fr.	16.00 bis 20.00 Uhr
Sa.	10.00 bis 13.00 Uhr
Mo. und Di.	geschlossen

Eichstätt • Kipfenberger Str. 25 • Tel.: 08421 - 8293



kühles Radler mit Blick auf unsere gekletterte Route. Was für ein Genuss!

FOTO:

KATI SIEWERTH



NACH EINEM Blick auf die Uhr wurde klar, dass wir die letzte Bahn zum Ausgangsort nicht mehr erreichen werden und der etwas müßige Weg über den breiten Forstweg talwärts begann. Glücklicherweise rauschte recht bald ein kleiner Fiat, gesteuert von einer älteren Dame heran und stoppte auf unseren heraus gehaltenen Daumen seine Fahrt. Sie half bei ihrer Tochter, einer Hüttenwirtin, aus und gab uns einen kurzen Einblick über die kulinarischen Köstlichkeiten auf den umliegenden Hütten, während sie uns ein wenig talabwärts chauffierte - und einen Tipp welcher Weg uns am schnellsten ins Tal führen wird. Noch hatten wir ein schönes Stück zu laufen

& als es bereits dämmerte, erreichten wir wieder den Parkplatz am Kaiserlift und konnten auf einen wunderschönen Tag am Scheffauer zurückblicken! Noch eine Dose des „belebenden österreichischen Gummibärensaftes“ geschlürft und ab nach Hause, um bei unserem Lieblingsitaliener den gewachsenen Hunger mit einer immensen Portion Pasta zu stillen.

Kati Siewerth

Und nun für die Pragmatiker unter uns noch ein paar technische Fakten:

Ausgangsort:	Kufstein Brentenjoch
Erstbegeher:	Josef Ostler, 05.07.1903
Schwierigkeit:	4- (E2+), eine Stelle 4-, auch A0 möglich, Rest überwiegend 3 und leichter
Gipfelhöhe:	2111m
Länge:	600m
Wandhöhe:	400m
Seillängen:	16
Material:	50m Seil, 8 Exen, Schlingen, Keile
Exposition:	Nord
Infos:	Kletterführer Wilder Kaiser



Pier 77

Der Biergarten mit Schlossblick und Musik

Im Sommer Bayerisch Mediterrane

Im Winter Steak, Pasta, Fisch und verschiedene Tagesgerichte

Wo

Ehemaliger Donau- Ruderclub

Oskar -Wittmann-Straße 5 86633 Neuburg Donau

Telefon 08431/9473

Öffnungszeiten Winter

Di – Sa ab 17:00

Sonntag ab 10:00



Lamsenspitze (2508m)

Nord-Ost Kante

09.09.2015

DA WAR er wieder, dieser Tag. Sonntag Abend. Das Fernsehprogramm üblicherweise nicht der Rede wert, wird beim Glas Wein mit der Frau die kommende Woche geplant. Steht doch noch eine Woche Urlaub an. „Vielleicht fahr’ ich einen Tag in die Berg.“ werf’ ich noch mit ein, und stieß auf keinerlei

chen würde, blieb ich bei diesem Bild hängen. Talboden im Morgengrauen, und hinten in der Bildmitte eine hell angestrahlte Felsgestalt. Lamsenspitze, NO-Kante. Das Ziel war klar.

DER THALMAYR Stephan musste tags drauf nicht lange überzeugt wer-

FOTO:

STEFAN SCHARNAGL



Einwände. „Aber wenn dann Mittwoch, da san die Kinder eh ned da.“ Und schon drehten sich meine Gedanken nur noch um die drei W-Fragen: Wetter, Wohin, mit Wem?

den. Eine kurze Tourenbeschreibung am Telefon, ein paar Bilder im Internet und schon waren seine Gedanken nur noch damit beschäftigt, ob er jetzt nun frei bekommt, oder nicht.

DER WETTERBERICHT ließ Gutes erahnen, und beim Durchblick meiner Liste mit Touren, die ich gern ma-

NATÜRLICH HAT er das, und so hab ich ihn dann am Mittwoch pünktlich um halb vier in der Früh in

Aufnahmeantrag (Bitte in Druckschrift ausfüllen)



Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungs-Systemen Ihrer Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung Ihrer Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Beauftragten Ihrer Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet.

Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion/oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist.

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

DE04WEB00000165864

Vorname und Name Kontoinhaber

SEPA-Lastschriftverfahren

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name/ Sitz der Sektion

Aufnahmeantrag

(bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

Neuburg/Donau

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Straße, Hausnr.

Lehenweg 3

PLZ, Ort

86697, Oberhausen

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalendarjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Hauptantragsteller

Name	Vorname
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)
Straße / Hausnummer	
PLZ / Wohnort	
Telefon	Telefon mobil
E-Mail	

Ort, Datum

Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)



Mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name des Partners	Vorname des Partners	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	Telefon des Partners	

Ort, Datum

Unterschrift des Partners



Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum

Ort, Datum

Unterschrift des/der gesetzlichen Vertreter/s



Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
------	---------	-----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Neuburg/Donau, Neuburg a.d. Donau

widerrüflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Name des Kreditinstitutes	
Kontonummer	Bankleitzahl

Neuburg/Donau, Neuburg a.d. Donau

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Name des Kreditinstitutes		BIC
IBAN	DE	
Ort, Datum		

Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)
--

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis:

Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen. Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragsseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt !

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer	In die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/ versandt am	Stammdaten erfassungsbetleg versandt am

Ingolstadt abgeholt und wir haben uns auf den Weg Richtung Achensee gemacht. Kaum zwei Stunden später sind wir dann schon von Pertisau in Richtung Gramaialm auf 1260m gefahren. Maut verlangt um diese Zeit auch noch keiner, der frühe Vogel hat auch seinen Vorteil. Von der Gramaialm ging es dann im ersten Morgengrauen los in Richtung Lamsenjoch. Erst noch sehr gemütlich durch den Talboden, steilt der Weg allmählich an, bis er sich in moderaten Serpentina bis zur Lamsenjochhütte hinauf windet.

DAZWISCHEN WAR es dann, dieses Bild. Als die ersten Sonnenstrahlen die Felsspitze trafen und sie über dem Tal wie eine Flamme in feurigem Orange zu leuchten begann. Hach, Bergsteigerromantik. Nur die Gämsen hatten scheinbar etwas dagegen einzuwenden, schickten sie doch hin und wieder ein paar Gesteinsbrocken in die Schuttrinnen herab.

DER EINSTIEG zur Tour war nach zweieinhalb Stunden erreicht, und auch hier ließen wir uns nicht lange betteln, standen ja noch zwölf Seillängen bevor. Das Wetter schickte doch bereits ab der zweiten hin und wieder Wolkenfetzen aus der Eng her-über, beunruhigend waren diese zwar nicht, aber so

richtig warm wollten die Finger auch nicht werden.

DIE SCHWIERIGKEIT der Tour bewegt sich durchwegs im zweiten bis vierten Grad und fordert lediglich hin und wieder ein wenig den Orientierungssinn. Dass es mittlerweile komplett zugezogen hatte, erleichterte die Sache nicht wirklich, und die Standplätze ließen sich schon manchmal suchen.



FOTO:
STEFAN SCHARNAGL

NACH KNAPP dreieinhalb Stunden abwechslungsreicher Kletterei durch zwischendurch typisch bröseligen Karwendelfels standen wir am Vorgipfel, ab welchem es dann seilfrei



über den Grat zum 2508 Meter hohen Gipfel der Lamsenspitze hinüber ging.

DASS WIR an diesem Tag die erste von zwei Seilschaften in der Tour waren beruhigte doch sehr, denn bei mehreren Seilschaften ist garantiert mit Steinschlag zu rechnen.

ABGESTIEGEN WURDE über den Klettersteig, welcher jetzt am Nachmittag doch stark frequentiert in Richtung Gipfel begangen wurde. Vorbei an unzähligen Gämsen führte uns der Weg eine große Schutthalde querend wieder zurück zur Lamsen-

jochhütte, wo eine warme Suppe und eine Radlerhalbe wieder für Ordnung sorgten. Zurück ins Tal ging es auf dem selben Weg zur Gramaialm, wo sich im Gegensatz zur Früh emsiges Treiben unzähliger Touristengruppen eingestellt hat.

ABENDS UM sieben, wieder zurück in der Heimat, konnten wir nur dem abschließenden Satz der Tourenbeschreibung zustimmen: „Am Ende kann man sich glücklich schätzen, einen alpinen Klassiker gemacht zu haben.“

Stefan Scharnagl

STEFAN

STREBHARDT

Bauspenglerei
Dachdeckerei
Komplettdachsanierung
Flachdachabdichtung



86633 Neuburg/Do. • Tel. 0 84 31/4 96 05 • Fax 4 96 08
www.strebhardt.de • info@strebhardt.de

MVA



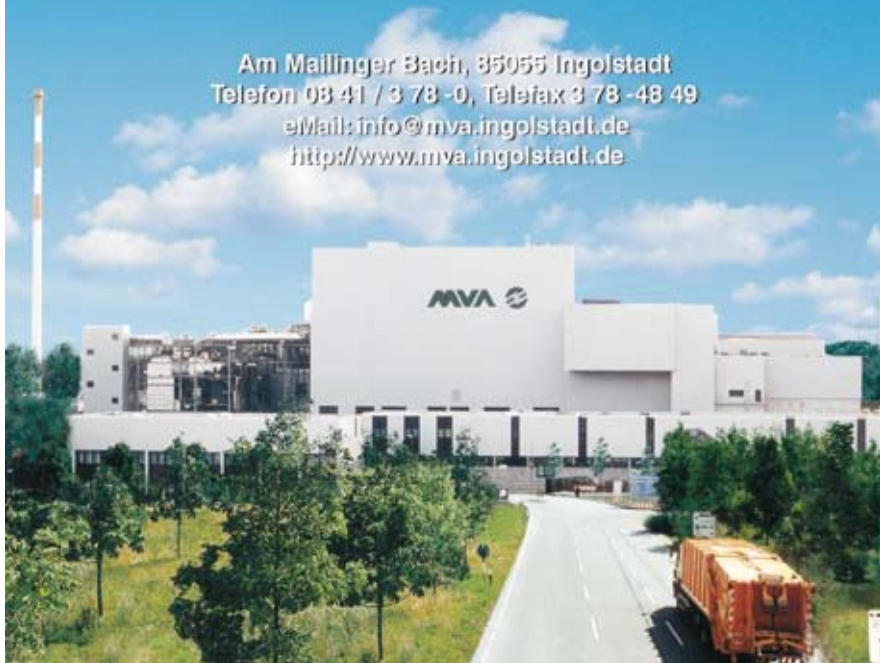
ZWECKVERBAND MÜLLVERWERTUNGSANLAGE INGOLSTADT

Umweltschonung _____ unser Selbstverständnis

Entsorgungsqualität _____ unsere tägliche Aufgabe

Energie für den Bürger _____ mit Sicherheit

Am Maillinger Bach, 85055 Ingolstadt
Telefon 08 41 / 3 78 -0, Telefax 3 78 -48 49
eMail: info@mva.ingolstadt.de
<http://www.mva.ingolstadt.de>





Jugendfahrt nach Arco

25. — 30.05.2015

DAS DRITTE Jahr in Folge ging es nun schon nach Arco an den Gardasee. Spannend war es gleich anfangs, ob jeder an den Lago di Toblino finden würde, an dem wir mittags ein gemeinsames Picknick geplant hatten. Letztendlich sind alle 13 Teilnehmer dort angekommen und wir konnten, nach der kräftigen Stärkung, die letzten Kilometer nach Arco an den Campingplatz zurück legen.

NACHDEM DIE Zelte standen, machten wir uns gleich auf den Weg

zum Colodri Klettersteig, um unsere Neulinge einzuweisen. Diese waren von Anfang an begeistert, jedoch konnten wir am folgenden Tag leider keinen weiteren Klettersteig gehen, da das Wetter nicht mitspielte. Deswegen besuchten wir alternativ die Varone-Schlucht und fuhren anschließend zum bum-meln nach Limone. Da am Nachmittag doch noch die Sonne zum Vorschein kam, unternahmen wir einen Abstecher zum Lago di Tenno. Leider hatte keiner von uns Badesachen dabei, was jedoch einige von uns nicht davon abhielt, eine Runde zu schwimmen. Anschließend war es jedoch nicht ganz einfach, genügend trockene Wechselklamotten zu finden.

AM ABEND, wieder trocken und aufgewärmt, nach Grillen und ausgiebigem Abendessen, hat es uns das spannende Spiel „Die Werwölfe vom Finsterwald“ angetan. Von Jung bis Alt haben alle meist vergeblich versucht die Werwölfe unter den Mitspielern zu entlarven.

AM MITTWOCH, unserem dritten Tag, zog es uns ein gutes Stück weg

FOTO:
NINA MITTL



ins Sarcatal. Dort gingen wir den Künstlerklettersteig bei Preore, der neben einem Liegestuhl mitten an einer Felswand noch einige andere nette Überras-

Herausforderung. Am Ende konnte dann aber doch jeder als Nachtisch eine Portion Kaiserschmarrn mit oder ohne Rosinen genießen.



FOTO:
NINA MITTL

schungen bereit hielt. Auch Michi, unser mit Abstand jüngster Teilnehmer, hatte in sämtlichen Klettersteigen viel Spaß und konnte alle problemlos meistern.

ABENDS WAREN Nudeln mit Soße und Pesto einfach noch nicht genug. Da Karin ursprünglich Nina für das Kochen an diesem Tag verantwortlich machen wollte, beschloss diese, dass es Kaiserschmarrn geben sollte. Gesagt, getan. Normalerweise wäre das kein Problem, aber auf dem Campingplatz mit primitiveren Mitteln doch eine

AM NÄCHSTEN Morgen, nachdem Leonie und Sandro, die zwei motiviertesten aus unserer Gruppe schon einige Kilometer Joggen waren, war jedoch für die meisten anderen klar, dass wir einen Tag Pause brauchten. Karin, Heike, Susi, Rainer und Michi gingen Mountainbiken, die Jugend legte einen entspannten Badetag mit einer kleinen Bootstour auf dem Gardasee ein.

AM ABEND kam der Vorschlag, ob wir nicht einen Tag verlängern könnten. Kurz abgeklärt, ob der Bus



FOTO: NINA MITTL



und der Campingplatz frei sind, bekamen wir schnell grünes Licht und buchten einen Tag dazu. Vom Vortag gut erholt, wollten wir es am Freitag noch einmal etwas actionreicher. Im Klettergarten bei Cavedine wurde eine Route nach der anderen bezwungen. Anschließend musste unsere sportliche Leistung mit einem großen Eis belohnt werden. Das wurde mit einem Einkaufsbummel durch die Sportgeschäfte in Arco verbunden.

AM LETZTEN Abend gingen wir zum Abschluss schließlich noch zum Pizza essen. Eigentlich wären wir um diese Zeit schon auf der Heimreise gewesen. Durch unseren Verlängerungstag hatten wir noch den Samstag zur

Verfügung. Nach Zeltabbau und Einpackmarathon bezwangen wir noch unseren letzten, aber auch schönsten Klettersteig, den Rio Sallagoni. Dieser verläuft durch eine Schlucht, wodurch es an einem heißen Tag angenehm kühl war.

SCHON AUF dem Heimweg legten wir am Lago di Cavedine einen abschließenden kurzen Picknick- und Badestopp ein. Damit badeten wir innerhalb der sechs Tage unseres Aufenthalts in so gut wie allen Seen der Umgebung, sowie in der Sarca.

Nina und Flo



Rucker-Bau

HOCH- UND TIEFBAU SEIT 1893



Fa. Rucker-Bau wünscht allen Mitgliedern
eine schöne Wintersaison !



Klettersteig, Rafting und Canyoning

01. – 02.08.2015

NACH EINER relativ kurzen Nacht machten wir uns zu neun bereits um 5.00 Uhr auf den Weg ins Ötztal. Der Tag sollte mit einer Raftingtour um 9.00 Uhr beginnen. Am Ziel angekommen war das Wetter leider nicht sehr vielversprechend. Es war stark bewölkt und am Nachmittag sollte es laut aktuellem Wetterbericht regnen. Klaus,

FOTO: NINA MITTL

DER STUIBENFALL Klettersteig, den wir bereits vor vier Jahren bezwungen hatten, war trotz stark bewölktem Himmel wieder sehr schön. Man hatte eine tolle Aussicht auf die Umgebung und kletterte stetig dem 159 Meter hohen Wasserfall entgegen. Das Highlight ist ein Drahtseil, auf dem man den Stuibenfall, ganz oben an der



unser Rafting-Guide machte uns den Vorschlag, erst den für den Nachmittag geplanten Stuibenfall-Klettersteig zu gehen und anschließend mit ihm die Ötztaler Ache zu befahren. Nach kurzer Diskussion wurde dies auch umgesetzt.

Kante, überqueren muss und eine ganz neue Perspektive entdecken kann.

ZURÜCK AN unserem Ausgangspunkt für die Raftingtour in Stams starteten wir nach kurzer Pause mit der Einkleidung mit Neoprenanzug,



FOTO:
NINA MITTL

Schwimmweste und Helm. Zusammen mit unserem Guide Klaus ging es zum Einstieg oberhalb der Ortschaft Ötz. Die Ötztaler Ache ist die Tour für Fortgeschrittene. Die Imster Schlucht, die wir bereits vor einigen Jahren befahren haben, ist uns mittlerweile zu langweilig. Für einen Teil von uns war es auch schon die zweite wilde Fahrt auf der Ötztaler Ache, diesmal aber mit wesentlich weniger Wasser.

WIR KÄMPFTEN uns, in Begleitung zweier Guides, gemeinsam durch die Wellen und erholten uns nach dem obligatorischen Sprung von der Innbrücke anschließend in der Rafting Alm in Haiming. Dort wollten

wir eigentlich in unseren Zelten übernachten. Jedoch fing es, noch bevor wir Zeit hatten, die Zelte aufzubauen, heftig an zu regnen. Also musste schnell eine Alternative gefunden werden. Ein Teil richtete sich in einem geräumigen Zelt der Rafting-Alm, das bereits stand, ein. Der Rest übernachtete im „Hühnerstall“, einer abenteuerlichen, nicht ganz wind- und regenfesten Holzhütte mit Stockbetten.

NACH TEILWEISE wolkenbruchartigem Dauerregen die ganze Nacht hörte es am nächsten Morgen zwar auf, jedoch war es viel zu nass, um einen weiteren Klettersteig gehen zu können. Die Fünf von uns, die das vor



FOTO: NINA MITTL



hatten, mussten sich leider ein Alternativprogramm suchen. Schließlich entschieden sie sich für die Sommerrodelbahn in Hoch-Imst. Die rasante Abfahrt machte auch allen sehr viel Spaß.

DIE RESTLICHEN Vier hatten für diesen Tag nur einen Programmpunkt: Canyoning. Wieder mit Klaus, als Guide und vier weiteren Leuten ging es in die Auerklamm. Dort erwarteten uns Rutschen und Sprünge in den unterschiedlichsten Höhen, außerdem wurden wir mehrmals abgeseilt. Den höchsten Sprung aus 15 Metern hat sich aus unserer Gruppe nur Lucas getraut. Den anderen hat der Sprung aus zehn

Metern in das von oben so klein wirkende Becken gereicht. Die Zeit verging schneller als gedacht und als wir am Ziel ankamen, war es auch schon früher Abend. Bei einem gemeinsamen Abschiedsgetränk mit Klaus, wo schon Pläne für eine Canyoningtour im nächsten Jahr mit ihm in den Kitzbühler Alpen geschmiedet wurden, begaben wir uns erschöpft, aber mit sehr schönen Erinnerungen an die beiden Tage auf den Heimweg.

Nina Mittl

Der längste Sommer Tirols.



wander. genuss

Das Sonnenplateau Mieming & Tirol Mitte, westlich von Innsbruck, bietet eine große Auswahl an Wanderungen und Bergtouren.

Besonders zu erwähnen ist der neu sanierte Oberhofer Höhenweg, welcher von Oberhofen über die Flauringer Scharte (2.400 m) ins Kühtai führt.

Ausgangspunkt: Parkplatz Gemeindeamt
Oberhofen im Inntal

Starthöhe: 622 m

Höhenunterschied: 1.778 Hm

Gehzeit gesamt: ca. 9 Stunden

Tipp: Holen Sie sich im Infobüro eine kostenlose Broschüre mit zahlreichen Wandervorschlägen und Bergtouren!



Jugendarbeit in der Sektion

IN DEN DAV Leitlinien heißt es, dass Freiheit, Selbstständigkeit und Verantwortung im Bergsport, Bergsteigen und Alpinismus seit jeher grundlegende Ideale sind. Auch in der Bildung stellen sie klassische, bis heute aktuelle Bildungsziele dar.

DIE FÖRDERUNG von Kindern und Jugendlichen hat im DAV eine besondere Bedeutung. Wesentliche Ziele der Jugendarbeit sind die Persönlichkeitsentwicklung, die Erziehung zu umweltbewusstem Denken und Han-

deln, das Erlernen von sozialen Verhaltensweisen und Verantwortung sowie die Vermittlung von bergsportlichen Kompetenzen.

DER DAV leistet einen Beitrag für den Zusammenhalt und den Dialog der Generationen und verpflichtet sich zu einer familienfreundlichen und generationengerechten Grundhaltung. Sowohl für die Kinder- und Familienarbeit, als auch für die Jugendarbeit suchen wir dringend Verstärkung. In unserer stetig wachsenden Sektion



FOTO: HEIKE MITTL

können wir derzeit nicht allen Wünschen gerecht werden. Insbesondere Klettern wird regelmäßig von beitriffsinteressierten Eltern angefragt, mangels Kursangebot unserer Sektion können wir der Nachfrage derzeit nicht gerecht werden.

DAGEGEN WERDEN angebotene Fahrten im Jugendbereich manchmal nur zögerlich angenommen. Die Fahrten im Winter zum Pisteln sowie die Arcofahrt im Sommer sind beliebt, „coole“ Angebote wie z.B. Klettersteige und Rafting/Canyoning werden zumeist gut angenommen. Bei allen anderen Aktionen hält sich das Interesse der jugendlichen Teilnehmer schon sehr in Grenzen. Also wundert euch nicht, wenn sich das Tourenangebot von Jahr zu Jahr ähnelt bzw. wiederholt. Unser Team ist natürlich bestrebt, ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm anzubieten, für Wünsche und Vorschläge sind wir jederzeit offen.

IM KINDER- und Familienbereich ist derzeit nur Monika Nojack, im Jugendbereich sind Nina Mittl, Karin Siewert und ich aktiv. Die Altersgruppe von ca. acht, neun Jahren bis zum Jugendbereich ist derzeit immer noch unterversorgt.

- Du bist begeistert vom Bergsport und Klettern und möchtest deine Erfahrung und dein Wissen gerne weitergeben?
- Die Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen macht dir Spaß?
- Du möchtest in einem engagierten Team mitarbeiten, die Zukunft der Sektion mitgestalten, jede Menge Spaß haben und neues lernen?
- Und dazu noch eine hervorragende alpine und pädagogische Ausbildung erhalten?

DANN BIST Du bei uns genau richtig! Wenn Du Interesse an der Kinder- oder Jugendarbeit im Alpenverein hast, dann melde Dich bei unserem Vorstand Norbert Stemmer bzw. bei mir. Wir geben gerne Auskunft über die Ausbildungsmöglichkeiten.

EIN HERZLICHES Dankeschön an alle Aktiven im Kinder- und Jugendbereich für die Planung, Gestaltung und Durchführung des Familien- und Jugendprogramms. Einen erlebnisreichen, sonnigen und unfallfreien Winter wünscht Euch

Heike Mittl, Jugendreferentin



Surfen auf dem Mountainbike

Fortb. Familiengruppenleiter

12. – 14.06.2015

AM FREITAGNACHMITTAG war Start zur Mountainbike Fortbildung für die Familiengruppenleiterin Monika Nojack des Alpenvereins Neuburg und ihrem Sohn David Nojack.

IN DER Jugendherberge Lenggries trafen sich das Lehrteam vom Deutschen Alpenverein und neun Familien, um zu erfahren wie das „Fahrradfahren“ für Kinder interessant gestaltet werden kann. Nach der Begrüßung wurden die Fahrräder und der richtige Sitz des Fahrradhelmes überprüft.

DAMIT SICH die Familien näher kommen konnten, begann der Kurs mit einem Spiel auf dem Rad. Jeder Teilnehmer erhielt an seine linke Schulter eine Wäscheklammer. Ziel war es Wäscheklammern von anderen zu stehlen und an sich zu klemmen. Im Anschluss konnte jeder an Fahrübungen teilnehmen. Zu zweit fahren, mit einem Arm am Knie radeln, fahren mit überkreuzten Armen, Bremsübungen und „Fahrradreifenküssen“ ohne abzusteigen. Am besten gefiel den Kindern Mountainbike-Surfen. Die Teilnehmer mussten auf ein

Stück Holz zufahren und sobald das Hinterrad auf dem Brett ist bremsen. So gleitet man wie auf einem Surfbrett dahin. Nach dem Abendessen bastelten die Kinder mit Sophie, der Betreuerin, Fahrräder aus Draht und die Eltern hatten den theoretischen Teil.

NACH DER ersten Nacht in der Jugendherberge wurde die Tagestour geplant und besprochen. In zwei Gruppen starten alle von Lenggries zur Dachshöhle nahe Bad Tölz. Bei strahlendem Wetter führte die Strecke entlang der Isar. Viele Raftingfahrer paddelten im Fluss. Auf der Tour wurden öfters Spiele eingebaut. Limbo auf dem Rad, schnelles Absteigen ohne Fahrradverlust, Staffelfahren, Fahrradreiten und vieles mehr. Die erste Pause legten wir an einer Selbstbedienungseisdiele in der Prärie ein. Nach der leckeren Abkühlung übten einige Handstand in der Wiese und die anderen den Wheelie auf dem Mountainbike. Mit den Kindern wurde das Verhalten im Straßenverkehr besprochen und dann geübt. Die Dachshöhle lag nach einem steilen Anstieg im Wald. Das Lehrteam legte dort in der Nähe auf einem Wald-

weg einen Hindernis-Parcours aus. Hier konnten die Kids üben über Paletten, Baumstämme und Stege zu fahren. Auf dem Heimweg wurde an der Isar eine Badepause eingelegt. Mit den Ersatzschläuchen wurden die schwächeren Radler ein Streckenstück abgeschleppt und hatten da dran sichtlich Spaß. Alle kamen gut gelaunt wieder in der Unterkunft an. Die Kinder bastelten wieder mit Sophie, diesmal aus Fahrradketten Schmuck und spielten Versteckerlos bis spät in die Nacht. Für die Eltern war wieder Theorie angesagt. Am Sonntag früh lernten die Jüngsten einen plat-

ten Reifen zu flicken und die Eltern erfuhr von Axel dem Fachübungsleiter Reparatur -Tipps und -Tricks. Als Abschluss durften zuerst die Jungs und Mädels auf einer Wiese über viele verschiedene Hindernisse fahren und ihre neu gelernten Tricks und Fahrkünste ausprobieren. Die Eltern halfen und stellten Hilfeleistung. Es war eine lehrreiche und abwechslungsreiche Fortbildung, welche die Fachübungsleiter vom Alpenverein regelmäßig besuchen.

Monika Nojack

Bergtage in Bad Hindelang

23. – 28.08.2015

ACHTZEHN BERGLÖWEN fuhren am Sonntag früh zur Jugendherberge nach Bad Hindelang um dort gemeinsame Zeit in den Bergen zu verbringen.

AM ANKUNFTSTAG fuhren wir mit der Hornbahn den Berg nach oben, um von dort zur Straßbergalpe zu wandern. Die Jungs fanden die Mountainbiker am Bike-Park sehr interessant und schauten bei den rasanten

Abfahrten ins Tal zu. Die Erwachsenen fanden besonders die riesigen Spinnennetze am Wanderweg fotogen. Am späten Nachmittag wurden die Zimmer bezogen. Die Kinder vergnügten sich in der Kletterhalle und erkundeten das Gebäude. Nach der ersten Nacht im neu umgebauten Trakt starteten sieben Berglöwen und zwei Berglöwinnen zur Iseler. Dort angekommen war jedoch der Sessellift und ein Teil des Wanderweges gesperrt, so dass wir spontan über den



Zwergenweg zur Buchalpe wanderten. Diese war zwar geschlossen, jedoch hatte der Hüttenwirt in weiser Voraussicht das Bier vor die Tür gestellt. So manche Frau verschönerte ihre Ohren mit Naturschmuck. Zapfenohrringe waren besonders gefragt.

AM NACHMITTAG besuchten wir das Natur-Bad in Hindelang. Hier spielten die Älteren Volleyball und die Jüngeren fuhren mit dem Boot am Seil übers Wasser. Am Dienstag regnete es leicht. So wurde ein Besuch des Wonne-mars in Sonthofen beschlossen. Diese Idee hatten sehr viele Urlauber. Schon kurz nach Öffnung des Bades stand die Schlange von Besuchern schon bis zur Straße. Die Kindern vergnügten sich im Wellenbad und auf der Reifen-rutsche und so mancher Erwachsene konnte sich in der Sauna entspannen.

Am Nachmittag ruhten sich manche im Zimmer aus, ein Teil der Gruppe erkundete den Dorfwanderweg. Als die Sonne unterging versammelten wir uns zur Nachtwanderung auf dem Parkplatz. Sieben Zwerge und ein Schneewittchen marschierten im Dunkeln zum Wasserfall. Der Blick auf Hindelang war sehr schön. Am Wasserfall wurden die Fackeln entzündet und zurück ging es zum Nachtquartier.

AM MITTWOCH fuhren wir mit dem Bus nach Oberjoch. Diesmal war der Sessellift geöffnet. Da dieser Sommer so heiß war, wurde die Tage zuvor Wasser für die Kühe hochtransportiert und eine Hubschrauberübung durchgeführt. Die Kinder stürmten nur so den Gipfel des Iseler's. Vom Kreuz auf 1876m konnten wir die Zipfelsalpe auf 1526m sehen. Unser kleinster Berglöwe



FOTO: MONIKA NOJACK



wanderte den Weg wieder zurück und die großen Berglöwen liefen ins Tal. Beim Stopp an der Alpe wurde kräftig Hopfen aufgefüllt, denn das Skiwasser war aufgrund Wassermangels knapp. 1000 Hm wurden gesamt bis ins Tal zurückgelegt. Drei Minuten nachdem alle im Dorf angekommen waren fuhren wir mit dem Bus zur Jugendbildungsstätte zurück.

DIE HALBE Gruppe machte sich am nächsten Tag auf ins Tannheimer Tal. Sie wanderten vom Vilsalpsee über die Traualpe in Richtung Landsberger Hütte. Ein erfrischendes Bad im Vilsalpsee mit Schweinen als Bade Gästen war auch mal eine Erfahrung. Die jüngeren Berglöwen fuhren zur Klamm und wurden erstklassig in der Alpe Dornach in Oberstdorf bewirtet. Derzeit war ein Filmteam in der Jubi zu Gange. Es wurde ein neuer Spot für den Alpenverein gedreht. Hier ist Susanne Schuller am Lagerfeuer zu bewundern, denn das Filmteam gesellte sich zu un-

serem gemütlichen Abend am Feuer dazu. Susi wickelte fleißig Stockbrot für die Kinder und die Männer passten auf, dass diese nicht verbrannten. Uschi spielte Gitarre und alle sangen mit. Am Abend waren auch „Zweibrecher“ sehr hilfreich. Danke!

AN DER Jugendbildungsstätte gibt es einen Hochseilgarten. Sieben Mutige gingen diesen mit einem gebuchten Ausbilder ab. Jeder war begeistert. Der Rest der Gruppe besuchte das Schlittenmuseum. Am besten war jedoch der Aufenthalt am Fluss. Die Jungs versuchten Baumstämme zu reiten, so mancher fand Knochenreste und die Mädchen bestaunten die angemalten Blumensteine. Damit wir pünktlich den geliehen Prüller Bus abgeben konnten, starteten wir am frühen Nachmittag zurück nach Neuburg. Das Wetter war bombastisch.

Monika Nojack



Zur Märchenwiese am Naga Parbat

Erinnerung an den September 1987

MIT EINER Gruppe war ich im September 1987 nach Pakistan gereist. In Peschawar hatte es noch 42 schwüle und drückende Grad. Wir hatten mit Jeeps auf wahrlich abenteuerlichen Pisten ein Seitental nahe Chitral an der afghanischen Grenze besucht und dabei Mujahedins getroffen, eine sehr beeindruckende Begegnung. Wir waren im Hunzaland, nahe der chinesischen Grenze gewesen. Karimabad ist von sieben Siebentausendern umgeben, u. a. Golden Peak, Diran, Rakaposhi. Was für eine herrliche Landschaft, pappelbestanden und grün!

NUN SOLL es von Gilgit aus losgehen zur Märchenwiese. Um Mitternacht werden wir geweckt und fahren im Dunkeln zur Rakhiotbrücke. Ein Stück noch können unsere Jeeps auf der neu angelegten Piste fahren, dann heißt es zu Fuß marschieren. 1300 Meter hoch sind wir über dem Industal. Wie gut, dass es am gestrigen Tag durch einen Regenschauer abgekühlt hat, denn das Industal ist berüchtigt für seine große Hitze. Auch sind wir froh, ein Stück diesen Weg benutzen zu können, denn der übliche Aufstieg

mit ständigem Auf und Ab beträgt 1700 Höhenmeter und ist nicht nur der Hitze wegen anstrengend. Mittlerweile ist es Tag geworden und da bricht unerwartet der Weg steil ab. Nur schmale Felsbänder führen weiter über einem 300 Meter tiefer liegenden Bach, der rauschend von Wasserfall zu Wasserfall springt. Vor einer Brücke, nur drei Stämme sind über die tosenden Wasser gelegt, warten wir, bis die Vorhergehenden passiert haben. Als mein Blick nach oben schweift, sehe ich eine riesige Wand über uns, die nur aus losem Konglomerat besteht. Nichts wie weiter. Die ersten Leute aus Tato begegnen uns, in Sandalen und mit schwerem Gepäck überwinden sie leichtfüßig die Abbrüche. Recht finster schauen sie drein



und tragen Gewehr und Patronengurt. Es hat sich anscheinend seit 1934 nicht viel geändert, als sie der Merkl-Expedition den Durchzug verwehrten, so dass diese gezwungen war, wochenlange Umwege in Kauf zu nehmen. Als die Bergsteiger dann endlich eine Wiese mit riesigen Kiefern erreicht hatten, erschien sie ihnen wie eine „Märchenwiese“, der Name blieb bestehen. Tato liegt 2400 Meter hoch, heiße Schwe-

felquellen sind in Holzrinnen gefasst, die Mais- und Tabakernte ist im Gange. Unser Lager errichten wir in 2550 Metern Höhe oberhalb des Dorfes nach 4 1/2stündigem Aufstieg. Dunkle Wolken verhüllen den Nanga Parbat mit seinen 8125 Metern Höhe, Regentropfen prasseln auf das Zelt.

AM NÄCHSTEN Morgen hat der Regen aufgehört, ein kurzer Blick

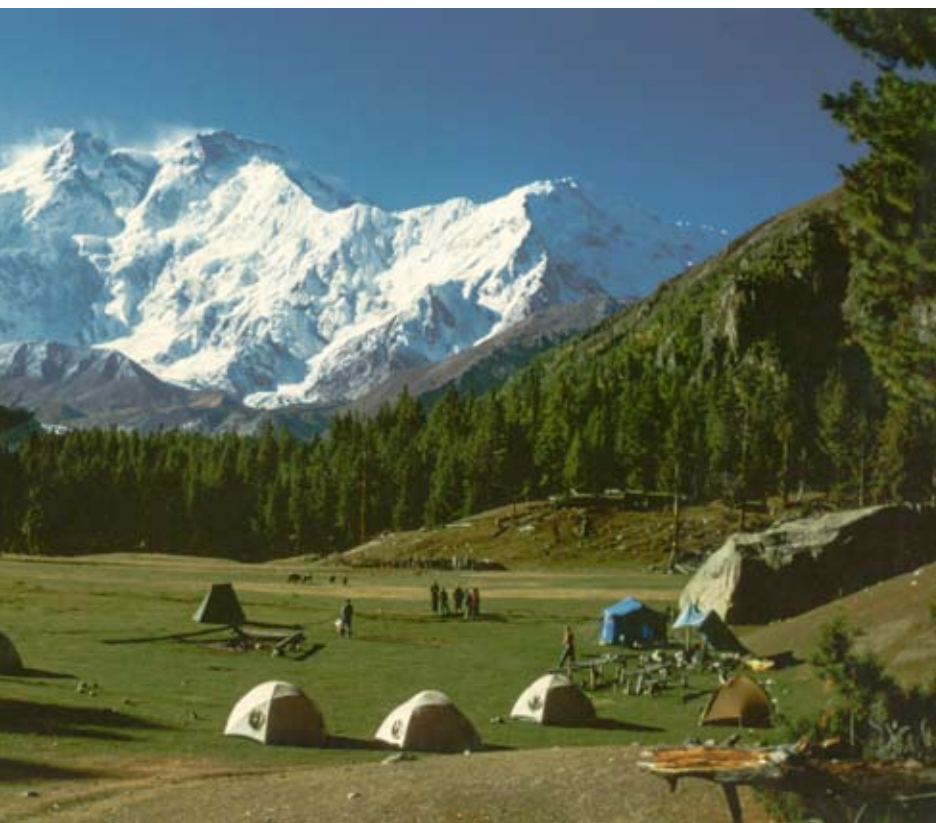


FOTO:

CHRISTA SCHMID



FOTO: CHRISTA SCHMID



nur ist uns auf den Schicksalsberg der Deutschen vergönnt, dann ist er wieder hinter den Wolken verschwunden. Wir beginnen mit dem Aufstieg zur Märchenwiese. Nahe des Sommerdorfes von Tato werden die Gerstenfeldchen abgeerntet, wir rasten. Die finster dreinschauenden Gesichter der Träger verwandeln sich total, als eine Mitreisende ihnen Geschicklichkeitsspiele schenkt. Ganz in kindlicher Freude versunken spielen sie, die Gewehre achtlos beiseitegelegt. Steil geht es durch den Wald bergan und dann, endlich, haben wir die Märchenwiese in 3300 Metern Höhe erreicht. Eine große flache und grüne Weidefläche, ein eiskaltes Bäch-

lein schlängelt sich durch, riesige Kiefern stehen da, Schafe und Ziegen weiden friedlich, welch eine Idylle! Darüber ragt, nun wolkenfrei, der Nanga Parbat, majestätisch das riesige Massiv mit gewaltigen Gletscherbrüchen, Eisflanken, ganz strahlend in Weiß gehüllt. Immer wieder zieht es unsere Blicke hinauf. Abends wärmt uns ein Lagerfeuer.

NACH EINER kalten Nacht heißt es um sechs Uhr aufstehen, der Aufstieg zum Basecamp beginnt. Die riesigen Kiefern werden von Wacholderbäumen abgelöst, viele Bäume sind umgefallen und verrotten. Der Wald weitet sich zu einer Wiese, dem Bialcamp, wo in Blockhütten sommers rußverschmierte Sennen hausen. Bis auf 3800 Meter Höhe begleiten uns lichte Birken, die sich allmählich gelb verfärben. Der Blick auf den wild zerklüfteten



FOTO: CHRISTA SCHMID

Rakhiotgletscher wird frei. Vorbei an riesigen Granitblöcken suchen wir uns einen Weg auf dem mit Schutt und Geröll bedeckten Gletscher. Die ersten der Gruppe kann man kaum von der Land-



schaft unterscheiden. Steil und schnurgerade geht es nun einen Grashang hinauf, und ich habe in dieser Höhe Probleme mit dem Atmen. Dann ist auch die-

ser Hang erreicht und wir stehen nach 5 1/2 Stunden Aufstieg am Basecamp, 3969 Meter hoch. Das Drexelgrab von 1934 ist ein Steingeviert mit Metalltafel. Man erinnert sich der Schicksale der Bergsteiger hier: Tote bei der Expedition in den 30er Jahren, die unter unsäglichen Mühen gelungene Erstbesteigung von Hermann Buhl im Jahre 1953. Der Wettergott ist uns gnädig gesonnen, in gleißendem Licht über uns die Eisbalkone und riesigen Eisflanken von unvorstellbaren Ausmaßen, dazu strahlend blauer Himmel. Wie lächerlich ist unsere Höhe mit fast 4000 Metern, über uns erheben sich nochmals mehr als 4000 grandiose Meter. Ich bin nur noch Staunen und Schauen, spüre die Müdigkeit des Aufstiegs nicht mehr, keinen Durst und Hunger. Ich bin glücklich, ein lang gehegter Wunschtraum ist in Erfüllung gegangen. Aber irgendwann müssen wir uns losreißen von diesem gewaltigen Anblick und absteigen. Beim abendlichen Lagerfeuer zieht es den Blick immer wieder hinauf, die Tatroleute singen, ein wunderbar leuchtender Sternenhimmel steht über uns und bald sinken wir müde in tiefen Schlaf.

Christa Schmid



Termine des Winterhalbjahres 2015/16

Freitag, 27. November

JUGENDFAHRT in die Kletterhalle nach Ingolstadt oder Donauwörth. Nina Mittl

Freitag, 27. November

Richtige Auswahl und Pflege von LANGLAUF AUSRÜSTUNG. Anmeldung Donnerstag 26.11. am Stammtisch
Lissi und Dieter Sauerwein

Sonntag, 29. November

SKITOUR auf die Hochplatte am Achensee.

Gehzeit 2½ Std., 900 Hm < ntag, 5. o. 6. Dezember

Skilanglauf mit den Schneefindern.

Ziel je nach Schneelage

Lissi und Dieter Sauerwein

Sonntag, 6. Dezember

SKILANGLAUF mit Techniktraining

Xaver Heimisch

Donnerstag, 10. Dezember, 20 Uhr

WEIHNACHTSFEIER im Café Huber in Neuburg.

Freitag, 11. Dezember

JUGENDFAHRT in die Kletterhalle nach Ingolstadt oder Donauwörth Nina Mittl

Samstag bis Sonntag, 12. — 13. Dezember

Unterwegs mit den „SCHNEESUCHERN“, wenn möglich mit Tourenski. Bitte anmelden!

Xaver Heimisch

Sonntag bis Mittwoch, 27. — 30. Dezember

WINTERFAHRT in die Jubi Hindelang

Günther Gottschall

Dienstag, 29. Dezember, 9 Uhr

Fahrt in die KLETTERHALLE Thalkirchen.

Abfahrt am Donau Ruderclub.

Norbert Stemmer

Dienstag, 31. Dezember

SILVESTERSKITOUR 1000 Hm, 2½ — 3 Std. Gehzeit. Genaues Ziel nach Wetter, bzw. Schneelage.

Gerti Habermeier

Samstag, 2. Januar

NEUJAHRS-WINTERWANDERUNG in den bayerischen Voralpen, von Kreuth 782m auf den Schildenstein 1613m mit Schneeschuhen.

Gehzeit ca. 3 Std.

Norbert Stemmer

- Sonntag, 3. Januar
 Fahrt zum SKILANGLAUFEN. Xaver Heimisch
- Freitag, 8. Januar, 19 Uhr
 KLETTERN in der Ingolstädter Kletterhalle. Treffpunkt ab 19 Uhr in der Kletterhalle. Thomas Huber
- Samstag bis Sonntag, 9. — 10. Januar
 SKITOUR im Karwendel auf den Schafreiter, Aufstieg 1200 Hm, Gehzeit 3½ - 4 Std. Gerti Habermeier
- Montag bis Mittwoch, 11. — 13. Januar
 SKI-LANGLAUF um Finsterau. Ludwig Keim
- Donnerstag, 14. Januar, 20 Uhr
 VORTRAG: Bergsteigerjahr 2015 in Bildern.
 Im Café Huber in Neuburg a. d. Donau Stefan Thalmayr
- Freitag bis Montag, 15. — 18. Januar
 PISTENSKIFAHRT nach Fiss-Serfaus mit Übernachtung auf dem Kölner Haus. Weitere Infos bzw. Anmeldung bei Gertraud Ganshorn oder Stefan Strebhardt. Gertraud Ganshorn, Stefan Strebhardt
- Sonntag, 17. Januar
 SCHNEESCHUHWANDERUNG zum Hörnle (1548m) bei Bad Kohlgrub. Gehzeit: 7 Std. Höhenunterschied: 750 Hm. Joachim Mai
- Sonntag, 17. Januar, 10 Uhr
 FAMILIENKLETTERN in der Ingolstädter Kletterhalle, Treffpunkt 10 Uhr in der Kletterhalle. Thomas Huber
- Samstag, 23. Januar
 JUGENDFAHRT in die Kletterhalle nach Ingolstadt oder Donauwörth Nina Mittl
- Donnerstag, 28. Januar, 19 Uhr
 NACHTWANDERUNG zum Sportheim Joshofen. Treffpunkt Schlössewiese.
- Freitag, 29. Januar, 19 Uhr
 KLETTERN in der Ingolstädter Kletterhalle, Treffpunkt ab 19 Uhr in der Kletterhalle. Thomas Huber
- Samstag, 31. Januar
 PISTENSKIFAHREN. Ziel ja nach Schneelage. Heike und Nina Mittl



Mittwoch, 3. Februar

LADYSDAY: Pisteln am Brauneck bei passendem Wetter und Schneeverhältnissen. Karin Siewert

Freitag bis Dienstag, 05. — 09. Februar

FASCHINGSSKITOUREN. Anmeldung bis 29.11.2015. Gerti Habermeier

Samstag 13. Februar,

RODELN am Wallberg. Für Familien mit Kinder ab 5 Jahren. Stephan Nojack

Sonntag, 14. Februar

Leichte SCHNEESCHUHTOUR von Obermaiselstein auf das Riedberger Horn 920 Hm. Ideal auch für Anfänger! Tourbesprechung am 11.02.2016 am

Stammtisch. Max. 6 Teilnehmer Norbert Stemmer

Samstag bis Sonntag, 20. — 21. Februar

PISTENSKIFAHREN im Skigebiet Kirchberg/Kitzbühel mit Übernachtung in der Oberlandhütte (max. 9 Pers.), Anmeldung bis 31.1.2016 Heike und Nina Mittl

Sonntag, 21. Februar

SCHNEESCHUHWANDERUNG auf den Simetsberg (1840m) am Walchensee.

Gehzeit: 7 Std. Höhenunterschied: 1050 Hm. Joachim Mai

Donnerstag, 25. Februar, 20 Uhr

BILDERRÜCKBLICK zur 125 Jahrfeier in Oberhofen. Im Café Huber Neuburg a.d. Donau Heike Mittl

Wenn's um Büromaschinen und Büromöbel geht, dann zu...



Bürotechnik
Büroeinrichtungen
Bürobedarf

Inh. Georg Brandstetter • Schießhausstraße C184

86633 Neuburg • Telefon (0 84 31) 3372 • Fax (0 84 31) 3393

www.weis-bueroelektronik.de

Samstag, 27. Februar

SCHNEESCHUHTOUR zur Klausenhütte und Klausenberg. Aufstieg von Hohen-
aschau-Hammerbach. Gehzeit ca. 6 Std. Einkehr auf der Klausenhütte. Be-
sprechung am Stammtisch im Ruderclub. Karin Siewert

Donnerstag, 3. März, 20 Uhr

VORSTANDSSITZUNG

Samstag, 5. März

PISTENSKIFAHREN. Ziel je nach Schneelage. Heike und Nina Mittl

Samstag bis Sonntag, 5. — 6. März

SKITOUR in den Kitzbüheler Alpen. Anstieg 4 Std. ca. 1200 Hm. Gerti Habermeier

Sonntag, 6. März

KLETTERSTEIG Konstein / Oberlandsteig Norbert Stemmer

Dienstag bis Donnerstag, 8. — 10. März

SKILANGLAUF: „Der Klassiker mit Langlaufski und Rucksack“. Im Arber- und
Rachelland mit Abstecher nach Böhmen Hermann Müller

Sonntag, 13. März

SCHNEESCHUHTOUR auf den Hochries. Aufstieg aus der Spatenau. Gehzeit ca.
5¼ Std. Einkehr im Hochrieshaus.

Besprechung am Stammtisch im Ruderclub Karin Siewert

Samstag bis Sonntag, 12. — 13. März

Mittelschwere SKITOUREN (1200 Hm) mit Hüttenübernachtung. Ziel nach
Schneelage. Xaver Heimisch

Donnerstag, 17. März, 18 Uhr

KNOTENKURS im Clubhaus Donauruderclub Pier 77 in Neuburg. Lerninhalte:
Achter, Halbmastwurf, Mastwurf, Prusik etc. Stefan Thalmayr

Samstag, 19. März

WANDERN in den Frühling durch die Einthalklamm bei Riedenburg. Dauer 3
— 4 Std., 420 Hm, ca. 12 Km. Adi Korbel

Sonntag, 20. März

SCHNEESCHUHWANDERUNG zum Ochsenälpleskopf (1905 m) in den Ammer-
gauer Alpen. Gehzeit 7 Std. 800 Hm Joachim Mai

Freitag bis Samstag, 25. — 26. März

SKITOUR in Vorarlberg Hoher Freschen, Oberer Schafberg.
Anstieg 1000 — 1200 Hm, Gehzeit 3½ — 4 Std. Gerti Habermeier



Montag, 28. März

OSTERMONTAGSWANDERUNG

Wolfgang Hacker

Donnerstag, 7. April

VORSTANDSSITZUNG

Donnerstag, 14. April 20 Uhr

MITGLIEDERVERSAMMLUNG im Café Huber in Neuburg a. d. Donau

Samstag, 16. April

RADTOUR von Neuburg durch den Köschinger Forst über Schamhaupten nach Steinsdorf. Mittag in Sandersdorf. Retour über Ingolstadt. Treffpunkt Schlösselwiese 8 Uhr. Fahrt auf Nebenstraßen, Forst- bzw. Radwegen.

Länge ca. 120 Km.

Hermann Müller

Samstag bis Sonntag, 16. – 17. April

SKITOUREN in der Goldberggruppe. Lange anspruchsvolle Skitour mit 1600

Hm Anstieg. Gehzeit 4 – 5 Std.

Gerti Habermeier

Sonntag, 17. April

KLETTERSTEIGE Fränkische Schweiz / Höhenglücksteig und Norissteig.

Norbert Stemmer

Samstag, 23. April

MTB-FAHRTECHNIKTRAINING. Auch für Anfänger! Tageskurs mit einfachen Übungen um die Fahrsicherheit zu steigern und ein besseres Gefühl auf dem Bike zu bekommen. Wiederholer gerne willkommen. Bitte anmelden. Max.

10 Teilnehmer.

Paul Formatschek

Sonntag, 24. April, 10 Uhr

KLETTERKURS für Anfänger in Aicha (Sichern und Ablassen mit HMS, Knoten Achter und HMS, Materialkunde, Toprope)

Stefan Thalmayr

Dienstag bis Donnerstag, 26. – 28. April

RADTOUREN im Fichtelgebirge MTB/Trekking.

Ludwig Keim

Samstag bis Freitag, 30. April – 6. Mai

SKITOUREN Ziel nach Wetter bzw. Schneelage.

Gerti Habermeier

Samstag bis Samstag, 30. April – 7. Mai

MTB an der Lykischen Küste (Türkei) Diese Tour ist eine private Feranstellung. Nähere Informationen über Adi Korbelt.

Anmeldung bis 29. April.

Adi Korbelt

Sonntag, 1. Mai

MTB TOUR durch die heimischen Wälder,
ca. 60 km und 1000 Hm.

Lissi und Dieter Sauerwein

Donnerstag bis Sonntag, 5. – 8. Mai

RENNRADFAHREN im Kaiserstuhl. Radeln und genießen in einer schönen
Weingegend.

Paul Formatschek

Donnerstag bis Sonntag, 5. – 8. Mai

BOULDERN im Odenwald (Felsenmeer).

Stefan Thalmayr

Sonntag, 15. Mai

PFINGSTWANDERUNG in den bayerischen Voralpen.

Norbert Stemmer

Freitag bis Donnerstag, 20. – 26. Mai

JUGENDFAHRT nach Arco zum Klettersteige gehen, Klettern, Wandern, Biken,
Baden usw. Je nach Lust und Laune der Teilnehmer.

Übernachtung im Zelt. Verbindliche Anmeldung

bis 20.04.2016 bei Heike Mittl

Heike und Nina Mittl, Karin Siewert

Sonntag, 22. Mai

Einstig ins KLETTERN mit Familien.

Je nach Wetter in der Halle, oder am Fels.

Stephan Nojack

Samstag, 4. Juni

Familienklettern in Konstein. Anmeldung bitte bis 31.05.16

Thomas Huber

Montag bis Freitag, 8. – 12. August

Bergtage in der Fritz-Putz-Hütte (1185m). Selbstversorgerhütte im ruhigem
Hochtal der Bleckenau, einem der schönsten Flecken der Ammergauer Al-
pen. Rund 100 Meter entfernt steht die Berggaststätte Bleckenau, das
frühere Jagdhaus König Ludwig II. Anmeldeschluss: 30.11.2015 Vorbespre-
chung am 28.07.2016 (Donnerstag vor den Ferien).

Monika Nojack

Abgabeschluß für das Sommerprogramm ist der 03.03.2015

Besprechung und Anmeldung zu sämtlichen Touren jeweils am Donnerstag vor-
her (wenn nicht anders angegeben) beim Sektionsstammtisch ab 20.00 Uhr. So-
weit nichts anderes angegeben, sind alle Touren Gemeinschaftstouren! Ter-
minverschiebungen und Änderungen sind möglich. Bitte beachten Sie unsere
Schaukästen in Neuburg bei Sport Dünstl sowie die Ankündigungen im Vereins-



anzeiger der Neuburger Rundschau. Besuchen Sie uns im Internet unter www.alpenverein-neuburg.de

Alle Fachübungsleiter sind nach den strengen Regeln des Deutschen Alpenvereins ausgebildet und geprüft. In regelmäßigen Wiederholungskursen bringen sie ihr Wissen und Können auf den jeweils neuesten Stand. In der Praxis wird das erworbene Können auf vielen Touren angewendet, so dass die Umsetzung in jeder Situation gewährleistet ist. Die Fachübungsleiter sind (fast) alle über E-Mail erreichbar: vorname.name@alpenverein-neuburg.de

Auf Ski- und Schneeschuhtouren im Gebirge außerhalb gesicherter Pisten ist die Mitnahme einer LVS-Ausrüstung für jeden Teilnehmer Standard.

Auf Schneeschuhwanderungen im Mittelgebirge kann auf die Mitnahme der LSV-Ausrüstung verzichtet werden, wenn Steilheit und Schneedeckenaufbau der Tour eine Lawinengefahr von vorne herein ausschließen. Dies ist im Einzelfall vom Führer zu entscheiden und zu verantworten! Der Vorstand



- Beratung
- Planung
- Produktion
- Montage

Qualität direkt vom Hersteller

kempfle küchen

86701 Rohrenfels | Tel. 0 84 31 / 67 18-0 | www.kempfle.de
Ausstellungs-Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 und 13-18 Uhr und Samstag 9-13 Uhr

Atmühlal-Panoramaweg

Von Gunzenhausen nach Kelheim

Eva Kötz

Markante Jurafelsen, Steinbrüche mit Fossilien, luftige Buchenwälder und die gemächlich dahinfließende Altmühl – der Altmühlal-Panoramaweg ist ein genussvoller Weitwanderweg, der durch die spannende Juralandschaft des Naturparks Altmühlal führt. Auf 200 Kilometern bietet er eine abwechslungsreiche Landschaft und viele Kulturerlebnisse. Er ist als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zertifiziert und einer der „Top Trails of Germany“. Dieser Rother Wanderführer stellt alle Etappen mit Sehenswürdigkeiten und Abstechern vor.

Vom fränkischen Seenland in Gunzenhausen bis zum Donaudurchbruch in Kelheim verläuft der Altmühlal-Panoramaweg auf 15 Etappen gemütlich entlang der Altmühl. Unterwegs trifft man auf Spuren vorchristlicher Höhlen, Keltenschanzen und römischer Befestigungsanlagen. Mit etwas Glück findet man Versteinerungen von Jahrmillionen alten Ammoniten. Die Wege sind gesäumt von mittelalterlichen Burgen und interessanten Museen. Highlights sind das Jura-Museum in der Willibaldsburg Eichstätt und die Burg Prunn, die ganz und gar das Idealbild einer Ritterburg ist.

Jede Etappe wird vorgestellt mit einer zuverlässigen Wegbeschreibung, einem aussagekräftigen Höhenprofil und einem Tourenkärtchen mit eingetragenen Routenverlauf. Dazu gibt es alle wichtigen Informationen zu Unterkünften, Alternativwegen und öffentlichen Verkehrsmitteln. Vorgestellt werden außerdem Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten unterwegs. GPS-Tracks stehen zum Download bereit.

1. Auflage 2015

Rother Wanderführer

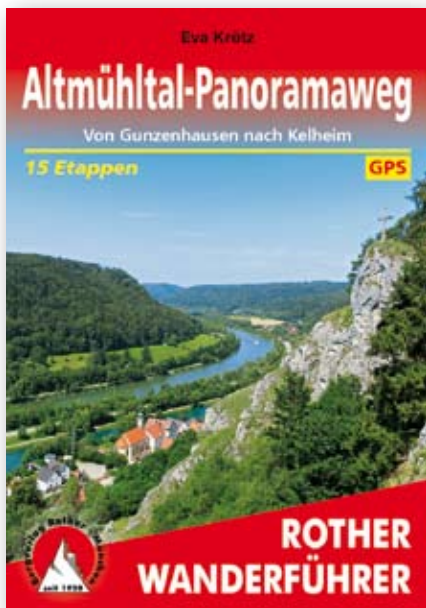
GPS-Daten zum Download

176 Seiten mit 106 Farbbildungen, 15 Höhenprofilen, 15 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000, zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:500.000 und 1:850.000

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

ISBN 978-3-7633-4470-3

Preis € 14,90 (D) € 15,40 (A) SFr 19,90





Große Skitouren Ostalpen

60 Touren zwischen Rätikon und Dachstein

Andrea und Andreas Strauß

60 Skitouren der Extraklasse vereint der Rother Selection Band »Große Skitouren Ostalpen« – alle-samt Touren, die ein ambitionierter Skitourengeher einmal gemacht haben will, jede für sich ein Höhepunkt in der Tourensaison. Große Renommiergipfel befinden sich darunter – Großvenediger, Großglockner, Weißkogel und Cevedale –, aber auch eine Reihe von modernen Touren, die erst mit dem gestiegenen technischen Können und der besseren Skitourenausrüstung bekannter geworden sind: Im Birgkar am Hochkönig oder an der Ruderhofspitze musste man noch vor wenigen Jahren meist selbst spüren, heute stehen diese Touren weit oben auf dem Wunschzettel engagierter Tourengeher.

Für die XXL-Touren in diesem Band benötigt es eine gute Kondition und eine sichere Technik. Die meisten Vorschläge sind anspruchsvolle Touren für einen Tag, einige lassen sich mit einer Hütten-übernachtung auf zwei Tage verlängern.

Jeder Tourenvorschlag wird mit einer klaren Wegbeschreibung, Kartenausschnitt und aussagekräftigem Höhenprofil vorgestellt. Ein Foto mit eingetragener Route ist ideal zur Planung. GPS-Daten stehen zum Download bereit. Die praktische Umschlagklappe liefert einen Überblick über alle Touren mit ihren wichtigsten Eckpunkten. Die großzügige Ausstattung des Selection Bandes und exzellente Farbbilder machen Lust aufs Schmökern und noch viel mehr aufs Losgehen.

1. Auflage 2015

Rother Selection

GPS-Daten zum Download

240 Seiten mit 154 Farbbildungen

60 Tourenkärtchen im Maßstab 1:50.000, eine Übersichtskarte

Format 16,3 x 23 cm, englische Broschur mit Umschlagklappe

ISBN 978-3-7633-3127-7

Preis: € 29,90 (D) € 30,80 (A) SFr 41,90



Haute Route

Von Chamonix nach Zermatt

Marianne Bauer, Michael Waeber

Die Haute Route ist der »Urahn« aller Alpen-Durchquerungen – vor mehr als 150 Jahren wurde diese hochalpine Tour von Chamonix nach Zermatt »erfunden« und bis heute hat sie nichts von ihrer Attraktivität eingebüßt. Diese großartige Tour ist ein unvergessliches Erlebnis für alle Hochtourengeher. Und auch für diejenigen, die nicht über die Gletscher gehen wollen, gibt es eine Variante: sie führt genussvoll über aussichtsreiche Höhenwege. Der Rother Wanderführer »Haute Route« stellt sowohl die alpine Hochtourenroute als auch die Wanderroute vor.

Die klassische alpine Haute Route zieht ohne große technische Schwierigkeiten, aber über hohe Gletscherpässe an den großen Gipfeln vorbei vom Mont Blanc ins Wallis. Für hochalpin erfahrene Bergsteiger wird darüber hinaus auch eine anspruchsvollere Variante dieser Route am Grand Combin sowie zu einigen Gipfeln am Weg beschrieben.

Die Wander-Haute-Route kommt ohne Gletscherberührung aus und eignet sich für alle geübten Bergwanderer. Sie ist eine Panoramatur par excellence, die an allen bedeutenden Gipfeln der Mont-Blanc-Gruppe und der Walliser Alpen vorbeizieht.

Jede Etappe verfügt über eine ausführliche Routenbeschreibung, Wanderkärtchen mit eingetragenen Wegverlauf und aussagekräftige Höhenprofile. Alle wichtigen Informationen zur Tour, über die zu erwartenden Schwierigkeiten und über alle Hütten am Weg sind in übersichtlicher Form dargestellt. GPS-Tracks stehen zum Download bereit.

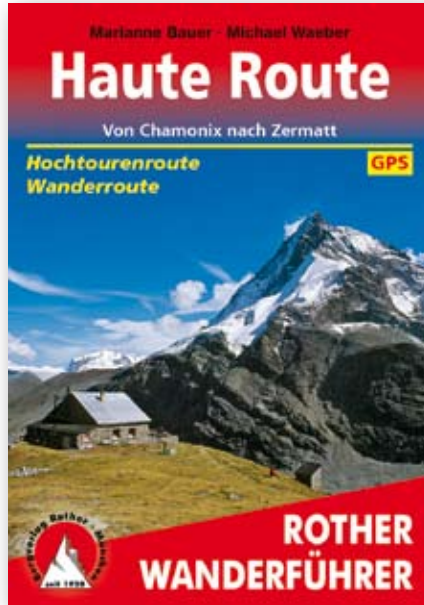
1. Auflage 2015, Rother Wanderführer

GPS-Daten zum Download

200 Seiten mit 131 Farabbildungen, 46 Höhenprofilen, 36 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:400.000, eine Übersichtskarte im Maßstab 1:1.000.000, format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

ISBN 978-3-7633-4460-4

Preis € 14,90 (D) € 15,40 (A) SFr 20,90





Der Grenzgänger

Jagd auf einen Serienmörder in Kärnten und den Dolomiten

Lutz Kreutzer

Alpin-Thriller: Jagd auf einen Serienmörder in Kärnten und den Dolomiten

Seit Eddy Zett vor zwanzig Jahren an der italienischen Grenze einen Wilderer zur Strecke gebracht hat, gilt der Alpinpolizist aus dem Gailtal als Legende. Als sich einige Fälle von grässlichen Tierverstümmelungen in den Bergen häufen, befällt Eddy eine dunkle Ahnung: Der Täter geht genauso vor wie der Wilderer damals. Doch der wurde ja von Eddy erschossen ... Dann stirbt die Käserin der Sternbergalm auf dieselbe Weise. Als sich die grausamen Taten bis in die Dolomiten ausweiten, werden Eddy und sein Kletterfreund Fredo von der italienischen Alpinpolizei als Sonderermittler auf den Fall angesetzt.

Was geht in dem Mörder vor? Was steckt hinter den ritualisierten Tötungen? Und wie hängen die Ereignisse der Vergangenheit damit zusammen? Ein weltbekannter Kriminalpsychologe hilft Eddy auf die Sprünge. Doch was Eddy und seine Familie dann ereilt, stellt alles in den Schatten, was die Dolomitenregion an Kriminalfällen je erlebt hat. Eddy und Fredo stehen vor einem Fall, der all ihre Kräfte aufzuzehren droht – und Eddys Leben in den Grundfesten erschüttern wird.

1. Auflage 2015

Rother Bergkrimi

304 Seiten, Format 13,5 x 20,5 cm, kartoniert

ISBN 978-3-7633-7071-9

Preis: € 12,90 (D) 13,30 (A) SFr 18,00

Auch als E-Book erhältlich:

ePub und Kindle / ISBN 978-3-7633-0105-8

Preis: € 9,99 (D) € 9,99 (A) SFr 13,50





schreinerei
pettmesser

86697 Oberhausen
Tel. 08431/536 506-0
www.pettmesser.info

Fenster · Türen · Treppen
Wintergärten · Parkett
Möbel · Küchen · Bäder



IPACK

Industrieverpackungen GmbH

Wir liefern Verpackungen für die industrielle Abfüllung von Lebensmitteln, Convenience Food, Petfood, Chemie und Pharmazie.

Säcke, Beutel, Folien, Verbundfolien

Tel.: 0 84 31 / 90 11 96

Fax: 0 84 31 / 90 11 97

IPACK Industrieverpackungen GmbH

Heinrichsheimerstraße 79

86633 Neuburg/Donau

www.ipack-industrieverpackungen.de

info@ipack-industrieverpackungen.de



Vorstand

Ehrenvorsitzende:

1. Vorsitzender:

2. Vorsitzender:

Schatzmeisterin:

Schriftführerin:

Jugendreferentin:

Dr. Gerhart Prell, Xaver Heimisch

Norbert Stemmer

Lehenweg 3, 86697 Oberhausen, 08431/4 32 41 30

norbert.stemmer@alpenverein-neuburg.de

Florian Ring, 0171/7 06 73 99

florian.ring@alpenverein-neuburg.de

Gertraud Ganshorn, 08431/4 97 25

gertraud.ganshorn@alpenverein-neuburg.de

Beate Endres, 08431/4 49 05

beate.endres@alpenverein-neuburg.de

Heike Mittl, 08431/4 57 23

heike.mittl@alpenverein-neuburg.de

Beiräte

Touren-/Ausbildungswart:

Thomas Endres, 08431/4 49 05

thomas.endres@alpenverein-neuburg.de

Pressereferent:

Stephan Nojack, 0172 / 8 46 31 17

stephan.nojack@alpenverein-neuburg.de

Veranstaltungswart:

Ludwig Keim, 08431/4 72 47

ludwig.keim@alpenverein-neuburg.de

Buswart:

Ludwig Reile, 08431/61 71 70

Umweltreferent:

Paul Formatschek, 08431/4 02 31

paul.formatschek@alpenverein-neuburg.de

Internetreferent:

Stephan Nojack, 0172/8 46 31 17

stephan.nojack@alpenverein-neuburg.de

Geschäftsstelle

DAV-Sektion Neuburg an der Donau e.V.

Lehenweg 3, 86697 Oberhausen

Telefon 08431/4 32 41 30

E-Mail: info@alpenverein-neuburg.de

Homepage: www.alpenverein-neuburg.de

Impressum

Gemeinsam Aktiv der Sektion Neuburg a.d. Donau erscheint zweimal pro Jahr und ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ViSdPG

Stephan Nojack, Norbert Stemmer

Herausgeber

DAV-Sektion Neuburg an der Donau
Lehenweg 3, 86697 Oberhausen

Gestaltung und Layout

Stephan Nojack

Druckerei

Josef Marschalek

Egweiler Werbeagentur, 85166 Egweil

1. Auflage 2015

1000 Stück

Internetadresse

www.alpenverein-neuburg.de

Bankverbindung

Sparkasse Neuburg-Rain,
Kto.-Nr. 2857, BLZ 721 520 70
IBAN: DE18 7215 2070 0000 0028 57
BIC: BYLADEM1NEB
Gläubiger ID: DE04WEB00000165864

Abgabeschluß für das Sommerprogramm ist der 3. März 2016

© DAV-Sektion Neuburg an der Donau
Alle Rechte vorbehalten

CREATON  [®]
NATÜRLICH "TONANGEBEND"

deine, meine,
unsere Leidenschaft.



design.cowwa.de

Bergsport | Outdoor | Running | Triathlon | **Skitouren** | Nordic Sports | Sportreisen und mehr.



Das Sportgeschäft im Herzen Bayerns.

Friedrichshofener Str. 1 d
85057 Ingolstadt
Telefon 0841-993672-0

www.sport-in.net